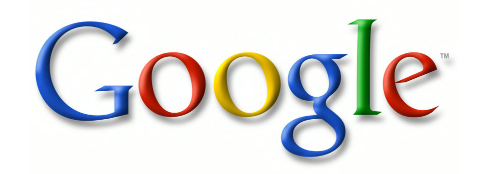



HARVARD
COLLEGE
LIBRARY.

Das aramäische Verbum im babylonischen Talmud

von

Dr. A. Rosenberg.

Oscar Ehrhardt,
Universitäts-Buchhandlung.
Marburg 1888.

Vorwort.

Vorliegende Abhandlung erschien im vorjährigen „Magazin für die Wissenschaft des Judenthums“, herausgegeben von Dr. A. Berliner und Dr. D. Hoffmann, und wurden beim Separatabzuge nur einzelne notwendige Berichtigungen, Zusätze und Ergänzungen vorgenommen. — Auch sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß es mir bei der Uebersetzung der angeführten Beispiele lediglich um die Feststellung des Wortsinnes zu thun war, und so setzte ich selbst da den Indicativ, wo der syntaktische Zusammenhang den Conjunctiv oder Optativ erfordert hätte. Nachträglich habe ich zwar eingesehen, daß eine Scheidung dieser Formen, wenigstens bei der 3. Person des Imperfects, insofern wünschenswert gewesen wäre, als man schon daraus hätte ersehen können, daß thatsächlich zwischen den Präfixen ל und נ kein Unterschied besteht. Da jedoch ein großer Teil der Arbeit bereits gedruckt war, so mußte ich davon Abstand nehmen, es noch nachträglich zu ändern.

Berlin, im Februar 1888.

Der Verfasser.

Vorwort.

Vorliegende Abhandlung erschien im vorjährigen „Magazin für die Wissenschaft des Judenthums“, herausgegeben von Dr. A. Berliner und Dr. D. Hoffmann, und wurden beim Separatabzuge nur einzelne notwendige Berichtigungen, Zusätze und Ergänzungen vorgenommen. — Auch sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß es mir bei der Uebersetzung der angeführten Beispiele lediglich um die Feststellung des Wortsinnes zu thun war, und so setzte ich selbst da den Indicativ, wo der syntaktische Zusammenhang den Conjunctiv oder Optativ erfordert hätte. Nachträglich habe ich zwar eingesehen, daß eine Scheidung dieser Formen, wenigstens bei der 3. Person des Imperfects, insofern wünschenswert gewesen wäre, als man schon daraus hätte ersehen können, daß thatsächlich zwischen den Präfixen ל und נ kein Unterschied besteht. Da jedoch ein großer Teil der Arbeit bereits gedruckt war, so mußte ich davon Abstand nehmen, es noch nachträglich zu ändern.

Berlin, im Februar 1888.

Der Verfasser.

Einleitung.

In den aramäischen Theilen des babylonischen Talmud begegnen wir vorzugsweise dem Dialect, welcher um das Jahr 500 n. Ch. in den oberen Euphrat- und Tigris-Ländern von den Juden und wahrscheinlich auch von der übrigen Bevölkerung gesprochen wurde. Mit ziemlicher Bestimmtheit kann man von Sprüchwörtern, Wetterregeln und anderen gemeingültigen Sprüchen, die sich im Talmud häufig finden, behaupten, daß sie im Munde Aller lebten, und es will der ihnen oft vorgesetzte Ausdruck אמרי אינשי „die Leute sagen" auch sicher nicht die Juden allein in sich fassen. Da nun diese Volkssprüche sich höchstens durch einige ältere Formen vom übrigen Aramäisch des Talmud unterscheiden, so ist wohl mit Recht anzunehmen, daß uns dieser die Umgangssprache der Bewohner des oberen Babyloniens ohne wesentliche Modification darbietet.

Die Eigenthümlichkeit der Entstehung des Talmud läßt es aber erklärlich erscheinen, daß wir in ihm gar nicht selten Sprachüberreste aus den verschiedensten Epochen des dortigen Dialects antreffen. Wir haben nämlich hier nicht ein Werk vor uns, das, von einem oder mehreren Verfassern in einem bestimmten Zeitraum abgefaßt, die Sprache und Ausdrucksweise einer bestimmten Epoche darbietet, sondern ein Werk, das im Laufe von mehreren Jahrhunderten entstanden, die Spuren seiner Entstehung und Entwicklung an sich trägt. Bei der Schluß-redaction und endgültigen Fixierung des Textes hat jedenfalls eine ganze Reihe von Aufzeichnungen und Notizen, Gesetze, Erzählungen und allerlei Berichte enthaltend, vorgelegen, die

nebst dem übrigen treu im Gedächtnis der Gelehrten aufbewahrten Gesetzesstoff, ohne wesentliche sprachliche Veränderung, zu einem Ganzen verwoben wurden. Denn war es auch verboten, sich im Lehrhause irgend welche Notizen zu machen, so hat man sich doch gewiß zu allen Zeiten außerhalb desselben erlaubt, Aufzeichnungen über das dort Vernommene vorzunehmen und diese aus den verschiedensten Zeiten stammende Schriftstücke sind den Redactoren aufbewahrt geblieben.

Somit bietet der Talmud ein Stück Sprachgeschichte und Sprachentwicklung, und dieserhalb muß eine Behandlung seiner Sprache auch das historische Moment in's Auge fassen. Von diesem Gesichtspunkt aus ward denn die vorliegende Abhandlung, die sich über die Flexion des aramäischen Verbum im babylonischen Talmud erstreckt, unternommen und besonders bei der Lehre von den Praefixen und Suffixen wurde die allmähliche Entwicklung beobachtet. Die dem palästinensischen Dialect angehörigen Stücke, welche sich im babylonischen Talmud zerstreut finden, wurden nur vorübergehend in Betracht gezogen, da nur das babylonisch-aramäische Verbum hier behandelt werden sollte.

Von Talmud-Ausgaben wurden benutzt: die Wilnaer 1880—1886; die Berliner, herausgegeben von Goldberg 1864—1868 und die 1862 in Stettin gedruckten einzelnen Tractate. Mit diesen verglich ich stets die Varianten-Verzeichnisse von Rabbinowicz und zog bei den Stellen, wo Rabbinowicz keine abweichende Lesart anführt, die aber trotzdem nicht ohne Weiteres für richtig erklärt werden konnten, die Ausgabe Bomberg I 1520—1523, welche sich in der Königl. Bibliothek zu Berlin befindet, zu Rate. Bei den Tractaten Erubin und Jebamoth stand mir die ed. pr., von der sich nur diese beiden Tractate in der genannten Bibliothek befinden, zu Gebote; der zuerst genannte Tractat ist 1511, der andere 1508 von den Soncinaten zu Pesaro ediert worden. Auch die abweichenden Lesarten, welche oft im „Aruch", dem von Rabbi Nathan bar Jechiel um die Mitte des 11. Jahrhunderts abgefaßten talmudischen Wörterbuch, enthalten sind, wurden hin und wieder berücksichtigt, ebenso die, welche sich im „En-Jacob," in

der aus dem Talmud ausgezogenen Hagadah-Sammlung des Rabbi Jacob ibn Chabib (Mitte des 16. Jahrhunderts), finden; ich benutzte hierbei die Amsterdamer Ausgabe vom Jahre 1740.

Bei der Anordnung vorliegender Arbeit diente mir die Flexion des Verbum in Nöldekes Mandäischer Grammatik zum Vorbild.

A. Allgemeines.

Von den sechs Haupt-Verbalstämmen des Aramäischen ist im Talmudischen das Ettafal am schwächsten vertreten. Dasselbe findet sich nur noch bei den Verben פי' und עו' z. B. איתוסף „er ward hinzugefügt“ Kidd. 77 b, Jebam. 57 a, Berach. 28 a; איתותב (von תוב) „er ward widerlegt“ Sabb. 40 a, 52 a, Sota 46 a. Die Beispiele von Taan. 17 b. und 18 a, sowie Menach. 65 a איתוקם „es ward festgesetzt“; איתותב (von יתב) „er ward eingesetzt“ sind hier nicht als Belege zu verwenden, da die dortigen Stellen dem Megillath Taanith entnommen sind und somit dem palästinensischen Dialect angehören, hingegen gehört hierher מיתוקמא Nidda 18 a u. ö.

Die schon im Syrischen seltenen Stämme finden sich im Talmudischen auch nur spärlich. Schafel haben wir in שעבדן (Münchener Handschr., die Ausgaben haben שעבדנו) „wir machten dienstbar“ Ab. sara 2 b; משעבדא Bab. mez. 73 b; משעבדי Bab. mez. 13 a und öfter; שלחופי משלחפי (für שחלף) „sie vertauschen“ Bab. bath. 99 a, Bab. mez. 25 a, Sabb. 96 b — ein Eschtafal in אישתעבדו „sie wurden dienstbar“ Ab. sara 2 b — ein Safel in קמסרהב „er beeilt sich“ Berach. 47 a, Chullin 7 b, Sabb. 10 a — ein Pauël in מסוברינן (Nach der Lesart des Aruch, die Ausg. haben מסוברינן) „Wir lassen Ader“ Jebam. 72 a, Pesach. 112 a, Mëila 20 b.

Dann finden sich noch vereinzelt die Verdopplungsstämme: Palpel לגלג „er lachte“ Sabb. 30 b — Ethpalpal איגלגל „er wälzte sich“ Bab. mez. 40 a — Pealal ממרטט „er löst los“ Chullin 92 b — Ethpealal איערבב „er mischte sich“ Rosch

hasch. 16 b; אימרטוטי אימרטט „er ward enthaart" Ab. sar. 69 a und ähnl.

Neben der Form Ethpeel mit dem Vokal e beim zweiten Wurzelbuchstaben findet sich noch zuweilen ganz wie im Targumischen*) die ältere Form Ethpeal mit dem Vokal a, so איקפד „er ward ärgerlich" Moed kat. 12 b, Sabb. 46 a; איחלש „er ward krank" Moed kat. 17 a; איכפל „es ward verdoppelt" Sabb. 5 a.

In den meisten Fällen jedoch ist dieses a schon in e übergangen איתבליש „ward durchsucht" Bab. kam. 3 b; איפסיל „ward unbrauchbar" Sabb. 91 b; איכתיב „ward geschrieben" Meg. 7 a.

Dieses e wird in Folge Verharren des Tones nicht selten selbst da beibehalten, wo es unter gleichen Verhältnissen im Syrischen und Mandäischen in Schwa übergeht. So איתנטילת „sie ward hinweggenommen" Sabb. 116 b (Lesart des En Jacob; die Ausg. haben איתנטלית, ebenso die Münch. Handschr.); אימתילא „sie ward verglichen" Sanh. 95 a; איתנסיבה „sie ward genommen" Nedar. 50 a; איפשיטא „sie ward erklärt" Berach. 25 b; — syr. אֶתְקְטְלַת — mandäisch. אתגיבלת „sie ward gebildet".

Bei der Reflexiv-Vorsilbe איח resp. אי ist das den Vokal bezeichnende י, vielleicht durch Nachlässigkeit der Abschreiber, häufig weggelassen. אשתמע „er ward gehört" Berach. 56 a; אשתמיט „er machte sich los" Joma 69 b; אמסר „er ward übergeben" Joma 69 b; אכסיפו „sie wurden beschämt" Taan. 22 a. — Das ת jener Vorsilbe fällt im Ethpeel fast stets, im Ethpaal häufig aus, und zwar nicht allein bei solchen Verben, deren erstem Radical es assimiliert werden kann, sondern auch bei den Verben, deren erster Wurzelbuchstabe ein Guttural ist, bei welchen bekanntlich von einer durch die Assimilation der beiden Consonanten bedingten Verdoppellung nicht die Rede sein kann. Wir erhalten somit Ethpeel-Formen wie: אימליך „er beriet sich" Berach. 27 b; איגניב „er ward gestohlen" Bab.

*) Vgl. Wiener, Chaldäische Grammatik § 12, 2, 2.

mez. 24 a; איחרך „er ward versengt" Bab. bath. 74 a; איחלש „er ward krank" Pesach. 50 a. — Ethpaal-Formen wie: איעתר „er ward reich" Nedar. 50 a; איעסק „er beschäftigte sich" Berach. 25 b; איקדשא „sie ward geheiligt" Kethub. 62 b; איעכבת „hielst Dich auf" Chull. 105 b.

Daneben jedoch auch noch Formen wie: אתעביד „es geschah" Ab. sar. 18 a; איתעקר „er ward losgerissen" Sabb. 63 b u. ähnl. Bei den Verben 'פא, 'פי und 'עו findet im Ethpeel das Ausfallen des ת nicht statt. Die Ursachen dieser Erscheinung werden wir später bei den einzelnen Verbalclassen besprechen. Auch sobald der erste Wurzelbuchstabe im Zischlaut ist, bleibt das ת fast immer; es wird sodann, wie in fast allen semitischen Sprachen, diesem nachgesetzt und geht der Euphonie wegen nach ט in צ, nach ז in ד über. אישתמיט „er entschlüpfte" Moed kat. 12 b; אישתחיט „er ward geschlachtet" Gitt. 69 b; אסתכל „er betrachtete" Pesach. 104 a; איסתכר „ward verstopft" Bab. mez. 106 b; gleich danach aber מיסכר statt מיסתכר. — אצטמיד „er ward gebunden" Berach. 22 b. — אודבל „er ward gedüngt" Ab. sar. 49 a; אודקרא „sie stürzte hin" Nidda 17 b; אודקיקו ליה „sie gesellten sich zu ihm" Sabb. 157 a; מתזוטרא „sie wird klein" Nedarim 50 b; dagegen איזוטר Sanh. 95 a.

Die Reflexiv-Vorsilbe הית findet sich nur an einigen dem palästinensischen Dialect angehörigen Stellen. היתנסבה Jebam. 107 b, Gittin 85 b; להיתענאה „zu fasten" Taan. 17 b, Menach. 65 a. — Dem Buche Daniel entnommen ist der Ausdruck מהודעין אנחנא „wir thun kund" in dem Sendschreiben des R. Simon ben Gamliel, Sanh. 11 a u. b. Ferner sind daselbst dem Buche Daniel entnommen ושפרת שלומכון יסגא und מילתא באנפאי.

Die zur Bildung der einzelnen Verbalformen gebrauchten Prä- und Suffixe sind ursprünglich dieselben wie sonst im aramäischen, doch bedürfen dieselben einer eingehenden Besprechung, da sie verschiedene lautliche Veränderungen erfahren haben.

Perfect. 3. P. fem. Die alte Endung ת findet sich beim regelmäßigen Verbum nur noch in Aussprüchen älterer

Amoraim oder in Erzählungen und Sprüchen, die sehr alt sind. ירקת „sie spie aus“, אקרבת „sie brachte herbei“ Jebam. 39 b (Dort ist von einer alten Formel des Chalizahbriefes die Rede). — עריקת „sie floh“ Sabb. 67 a (Ein alter Spruch). — איתיהיבת „sie ward gegeben“ איתנטילת „sie ward genommen“ Sabb. 116 b (Eine alte Erzählung). — Die Stelle Sota 33 a בטילת עבידתא (Anspielung auf Esra 4,24). „Die Knechtschaft hat ein Ende“ gehört, wie dort aus dem Zusammenhang hervorgeht, dem palästinensischen Dialect an.

Bei den Verben ל״י hat sich die alte Endung häufiger erhalten. Da sich hier der 3. Radical mit dem vorhergehenden Vokal zu langem a verschmolz, so konnte sich das angehängte ת in Verbindung mit demselben hier länger halten als bei den übrigen Verbalformen. אתת „sie kam“ Rosch. hasch. 19 a; חזת „sie sah“ Ab. sar. 2 b, Bab. bath. 3 b; רמת „sie warf“ Nedar. 50 b; הוית „sie war“ Sabb. 26 a, Moed kat. 16 a; — איתסיאת „sie ward geheilt“ Kethub. 62 b (Eine Erzählung aus der Zeit Rab's. geb. 175, gest. 247 n. Ch.). — Auch bei den Verben ע״ע ist die alte Form oft bewahrt. עלת Taan. 23 b, Sabb. 63 b (Münch. Hdschr.; die Ausg. haben עיילא), Berach. 51 b. (ed. Venedig. Die Ausgaben haben עלתה, die Münch. Hdschr. hat אולה). — In sonstigen Fällen ist das ת jedoch abgeworfen. Durch das Schwinden desselben wurde auch das Vokalisationsverhältnis ein anderes, indem der Vokal des ersten Radicals auf den zweiten überging, wenn nicht gar schon vorher Formen wie נְפָקַת, אֲמָרַת (Targ. Onk. Gen. 30,16) mit Betonung des zweiten Radicals vorkamen. Die Schreibweise עריקת Sabb. 67 a und איתנטילת Sabb. 116 b läßt die Existenz derselben auch bei den Verben mit a sehr wahrscheinlich erscheinen. — Nachdem das ת abgeworfen war, verwandelte sich das ihm vorangehende kurze a in langes a, das dann durch den Vokalbuchstaben א oder ה kenntlich gemacht wurde.

Der Abfall des ת gestaltete demnach hier das Wort nicht, wie der gleiche Vorgang im Hebräischen, wo aus קָטְלַת oder קְטַלַת קָטְלָה wurde, sondern wie im Mandäischen, wo allerdings nur vor enclitisch antretendem ב oder ל mit Personal-

suffixen diese Umwandlung stattfindet.*) Es entstehen somit im Talmudischen Formen mit dem Ton auf der zweiten Silbe wie: שכיבה „sie starb" Berach. 18 b; אזלה „sie ging" Macc. 8 b; כסיפה „sie machte beschämt" Berach. 58 b; בשילה ליה „sie kochte ihm" Nedar. 66 b; אימתילה „sie wird verglichen" Sanh. 95 a, u. a.

Bei den Verben mit transitiver Aussprache der ל״י Classe tritt der ursprüngliche Diphthong ai nach dem Schwinden des ת wieder auf. Derselbe mußte sich, so lange das ת blieb, nach dem auch im Talmudischen geltenden Lautgesetz, daß in geschlossener Silbe kein Diphthong stehen kann, in einen langen Vokal verwandeln; doch nachdem das ת geschwunden, und somit die Silbe eine offene geworden, konnte es wieder hervortreten. הואי „sie war" Macc. 10 a; אתאי „sie kam" Moed kat. 16 a. — Die Verba mit intransitiver Aussprache enden nach Abfall des ת auf „ja". מטיא „sie kam an" Bab. mez. 86 b; אישתיא „sie trank" Jebam. 65 b.

2. P. sing. Hier stimmt das Talmudische mit den verwandten Dialecten überein. Das Femininum wird stets durch das Maskulinum vertreten.

1. P. sing. Einigemal ist bei den Verben ל״י die alte Endung תי bewahrt, doch ist es gewagt, die betreffenden Stellen dem babylonischen Dialect zuzuschreiben. Allenfalls ginge dies noch bei אתיתי Tamid 32 b, in einer Erzählung über Alexander den Großen, doch אתיתי Sabb. 116 b, in der Wiedergabe des Verses Matthaeus 5,17, ist gewiß dem Westaramäischen entnommen, ebenso verhält es sich Succa 44 b etc. כדו הויתי דיירי בארעא הדא מ׳ שנין ולא חמיתי בר איניש „Als ich 40 Jahre in diesem Lande wohnte, sah ich Niemanden etc.", wo das lexicalisch ganz dem Westaramäischen angehörige כדו und חמא die Herkunft dieser Stelle verräth. Pesach. 110 b findet sich in einem echt babylonischen Spruche zwei Mal אתיתי, die Münchener Hdschr. hat jedoch statt dessen

*) Vgl. Nöldeke, Mandäische Grammatik § 170: נפילאלה, נפאלאלה „sie fiel"; רהישאלה „sie bewegte sich".

אתית, und somit ist auch diese Stelle nicht verläßlich. — Für das gewiß unberechtigte שקלתי unserer Ausgaben Sabb. 156 b hat die Münch. Hdschr. שקלת. — Pesach. 117 b findet sich אשכחתינא, zusammengesetzt aus (? אשכחתי) u. אנא.

Die Endung ית war gewiß schon lange vor der Schlußredaction des Talmud außer Gebrauch gekommen; dieselbe findet sich fast nur noch in alten Berichten oder in Aussprüchen älterer Lehrer. ארגשית „ich regte auf"; כבשית „bezwang" Sanh. 95 a (Bericht über den Zug Sanherib's, gewiß ältereren Datums). — ילפית „ich lernte" Tamid 32 b (Erzählung über Alexander d. Großen). — שמעית „ich hörte" Bab. mez. 64 a. — איקלעית „ich traf ein" Sabb. 145 b (Beide aus der Zeit Rab's). — יהבית „ich gab" Sabb. 105 a (Ein überlieferter Ausspruch des R. Jochanan); Formen ohne י beruhen wohl auf Unvorsichtigkeit der Abschreiber. שקלת Sabb. 156 b (s. oben); כתבת „ich schrieb" Sabb. 105 a. Sowohl die Münch. als auch die Oxforder Hdschr. haben כתבית.

Bei den Verben ל״י ist die Endung ית sehr selten, dagegen bei den ע״ע auch noch in jüngeren Aussprüchen erhalten. אתית Pes. 110 b (s. oben); אייתית „ich brachte" Kidd. 72 b. — עלית „ich ging hinein" Sabb. 140 a; gleich darauf aber נפקי „ich ging hinaus" ohne ת (Beide in einem Ausspruch des R. Joseph ben Chija, geb. um 270, gest. 333.*). עיילית „ich brachte hinein" Kethub. 61 a.

Am häufigsten findet sich die Form mit apocopiertem ת. So אזלי „ich ging"; קטלי „ich tötete"; סליקי „ich stieg hinauf" Berach. 57 a (Münch. Hdschr., die Ausg. haben סלקית); ebendort עיילי „ich ging hinein", wo die Ausg. עיילית haben. Beide Formen finden sich in einem Ausspruche des Rab Aschi (Mitte des 5. Jahrh.).

Auch hier ist der zweite Radical betont, doch schwankt der Vokal zwischen i (e) und a. Wir haben nämlich, so hier kein Vokalzeichen vorhanden, analog den häufigen Beispielen mit i (e) und dem Mandäischen, den Vokal a anzunehmen. Selten

---

*) Vgl. Grätz, Geschichte der Juden Bd. IV. S. 353.

findet sich an dieser Stelle der Vokal u. — כתיבי „ich schrieb" Bab. bath. 103 a; שקילי „ich nahm" Sabb. 156 b; חתימי „besiegelte" Bab. bath. 167 a; שמיתי „ich bannte" Moed kat. 17 a (Pael).*) — שתוקי „ich schwieg" Sabb. 29 b; איתייקורי „ich ward geehrt" Meg. 28 a (Die Münch. Hdschr. hat hier die 3. Pers., was aber nicht richtig).**) — Aller Wahrscheinlichkeit nach hat sich auch hier der durch Zurückwerfung des י entstandene Diphthong ai, welcher sich in der geschlossenen Silbe in e verwandelte, nach Abfall des ת wieder aufgelöst. Wir hätten demnach כְּתִיבֵי zu lesen. Bei den Verben ל״י, wo allerdings noch das zum Stamm gehörige י mit im Spiel ist, wird dieser Diphthong auch durch die Schreibung ausgedrückt. חזאי „ich sah", בעאי „ich fragte" u. s. w. Sabb. 140 a findet sich einmal בעי, doch haben die Hdschr. auch hier בעאי.

3. P. pl. Zur Bezeichnung derselben hat das Talmudische zwei gleich häufig vorkommende Formen, die gemeinsemitische, durch ו gebildete, und eine ihm eigentümliche, gebildet durch Zurückwerfung des u auf den vorhergehenden Vokal. a) בדקו, נפקו, b) נפוק, נפוח, חקון. Wir werden aber nicht mit Luzzatto קטוּל נפוּק lesen dürfen, sondern קטוֹל und נפוֹק, da sich gewiß das u mit dem früheren ă oder ā zu ō verbunden. — Bei den Verben ל״י finden sich nur Formen der ersteren Art. אתו „sie kamen"; בכו „sie weinten" u. s. w. — Das Femin. lautet auf ân aus, es findet sich nur in sehr wenig Beispielen, meist wird es durch das Maskulinum vertreten. איתמרן „wurden gesagt" Erub. 43 a; איקרען „wurden zerrissen" Kidd. 70 b; איתגליין „wurden offenbar" Gitt. 58 b.

2. P. pl. Für das Femininum existiert keine besondere Form mehr. Das Maskul. endet bald auf תו, bald auf תון. אוקימתון „ihr stelltet auf" Horjoth 10 b; עבידתון „ihr thatet" Nedar. 25 a; קבילתו „ihr empfinget" Gitt. 73 a.

---

*) Ueber das Wesen dieses Vokals vgl. S. 18, Anm. 2.

**) Wenn diese Beispiele nicht als Schreibfehler zu verwerfen, so könnte man Mand. Gramm. § 19 zum Vergleiche heranziehen.

1. P. pl. 1) Die Endung נ׳. Dieselbe findet sich nur bei den Verben לי׳ und zuweilen bei den עו׳, die sich oft den לי׳ in ihrer Bildung anschließen. הוינן „wir waren“; אתינן „wir kamen“ Moed kat. 25 a; שנינן „wir wiederholten“ Macc. 2 b. Daß wir hier ein wirkliches Perfect und nicht das mit dem Pronomen der 1. Person pl. verbundene Particip שָׁנֵינַן vor uns haben, beweist die Stelle Sabb. 30 b: עיינין ואשכחן „wir dachten nach und fanden“ (Münch. Hdschr., die Ausgaben haben עיינינן ואשכחינן).

2) נא. Dasselbe findet sich fast nur in älteren Erzählungen und Aussprüchen. פתרנא „wir deuteten“ Tamid 32 a (Erzählung über Alex. den Großen); גמירנא תנינא „wir lernten“ (Stereotype Ausdrücke); אכילנא „wir aßen“ Berach. 47 a (Aus der Zeit Rab’s).

3) ן. Diese Formen sind die gewöhnlichen. שכיבן „wir lagen“; אשכחן „wir fanden“; תנן „wir lernten“ Moed kat. 19 b; חזן „wir sahen“ Berach. 56 a. (Die Münch. Handschr. hat dort mehrere Mal חוינן).

Imperfect. 3. P. sing. Als einer der wesentlichsten Unterschiede zwischen den westaramäischen und ostaramäischen Dialecten wird allgemein angenommen, daß bei ersteren zur Bildung der 3. Person des Imperfects das Präfix י, bei letzteren dagegen נ bzhw. ל verwandt werde. Diese Unterscheidung dürfte aber nur für die spätere Periode dieser Dialecte aufrecht zu erhalten sein, wie dies aus der Sprache des Talmud zur Evidenz hervorgeht. Anfangs war nämlich auch bei den ostaramäischeu Dialecten nur י das Präfix der 3. Person, doch nach und nach wurde es aus dieser Stellung durch ל und das diesem nachfolgende נ verdrängt. Es sind zwar nur vereinzelte Fälle, in denen wir noch deutliche Spuren seines früheren Daseins antreffen, doch genügen diese gerade, um uns von der Unwahrscheinlichkeit jener Unterscheidung zu überzeugen und uns zugleich Aufklärung über die Entstehung des Praefixes ל und נ zu geben. Wir finden wohl hier und da im Talmud ganze Stücke in aramäischer Sprache, in denen nur י als Präfix der 3. Person verwandt ist, doch muß man sich hier

vor voreiligen Schlüssen hüten, da diese Stücke entweder ganz dem palästinensischen Dialect angehören, oder in oberflächlicher Bearbeitung aus dem palästinensischen Dialect in den babylonischen übertragen sind. So haben wir Sanh. 18 b drei Wetterregeln, bei denen sich nur das Praefix י findet. Da aber die Intercalierung eines Monats, von der hier die Rede ist, nur von den „palästinensischen Schulen" vorgenommen wurde, so sind diese Regeln wohl auch in Palästina entstanden, angewandt und gebraucht worden.

Diese Regeln lauten: הנך ג׳ רועי בקר דהוו קיימי ושמעינהו רבנן דקאמרי· חד אמר אם בכיר ולקיש כחדא יינץ דין הוא אדר ואם לאו לית דין אדר וחד אמר אם תור בצפר בתלג ימות ובטיהרא בטול תאינא ידמוך וישלח משכיה דין הוא אדר ואם לאו לית דין אדר וחד אמר אם קידום תקיף לחדא יהא יפח בלועך נפיק לקיבליה דין הוא אדר ואם לאו לית דין אדר ועברוה רבנן לההיא שתא:

„Die Rabbinen hörten drei Hirten sagen: Der erste sagte: Wenn die Erstlings-Früchte und die Spät-Früchte zusammen blühen, so ist der Monat Adar herangekommen, wo nicht, so ist der Monat Adar noch nicht eingetreten. Der zweite sagte: Wenn der Ochs am Morgen im Schnee fast (vor Kälte) stirbt und am Mittag im Schatten des Feigenbaumes sich dahinstreckt und schläft, so ist der Monat Adar herangekommen, wo nicht, so ist Adar noch nicht eingetreten. Der dritte sagte: Geht bei stark wehendem Ostwind Dein Athem dem Winde entgegen, (??) so ist der Monat Adar herangekoummen, wo nicht, so ist der Monat Adar noch nicht eingetreten."

Ebensowenig sind hier zu verwerthen die Stellen: Joma 71 b ייתון עממין לשלם; Sabb. 116 b ברא וברתא כחדא יירתון; Berach. 28 a מאן דלביש מדא ילבש מדא; Taan. 21 a מאן ייזל, da sich auch hier palästinensischer Einfluß nicht verkennen läßt. — Echt babylonisch und somit ein Beweis für unsere Behauptung ist aber der Ausdruck מי יימר „sagte er denn" Gittin 56 a, 67 b, Kidd. 81 a, Bab. mez. 68 b u. ö., und wohl auch יהא רעוא „wollte Gott". Unter dem Schutze der Frag-Partikel מי, die sich proclitisch an das folgende Wort anschließt, hat sich hier das י erhalten, und bei יהא konnte das י ebenfalls

nicht verdrängt werden, da sich dieses Wort eng an das folgende angeschlossen hatte; auch mag die Volksthümlichkeit dieses Ausdruckes ihn vor Veränderung bewahrt haben. Ab. sara 28 b findet sich in einer alten Heilmittel-Angabe יזדהר „er nehme sich in Acht“, dort haben wir auch echt babylonisches Idiom.

Einen noch deutlicheren Beweis und zugleich Aufklärung über die Entstehung des neuen Praefixes ל bzhw. נ dürften diejenigen Formen geben, bei denen י nebst ל zur Bezeichnung der 3. Person verwandt werden. So stets in dem Ausdruck: רחמנא ליַצלך, רחמנא ליַצלן „Gott behüte mich, Gott behüte Dich“ Sabb. 84 b, Jebam. 63 a; ferner רחמנא ליַשבעך כי היכי דאשבען ברך „Gott sättige Dich, wie uns Dein Sohn sättigte“ Taan. 24 a; ליַרהטיה „man lasse ihn laufen“ Sabb. 109 b; מר ליַגמרן „Der Herr lehre uns“ Chag. 13 a (Münch. Hdschr.); ליַשמעינן „er lasse uns vernehmen“ Rosch. hasch. 14 a, Pesach. 114 b. Wir haben hier überall Afel-Formen und das י wäre somit unerklärlich, wollte man nicht annehmen, daß ihm ל, nach dem Vorbild des Assyrischen, wo unter gleichen Verhältnissen die Partikel „lu“ angewandt wurde, zur Verstärkung der Aussage vorgesetzt worden. Anfangs mag es auch nur zur Bezeichnung des lebhaften Wunsches gedient haben, nach und nach wurde es aber gerade wie das assyrische „lu“ auch zur einfachen Aussage gesetzt, und so verdrängte es das ursprüngliche Praefix י. Infolge seiner Lautverwandtschaft mit נ verwandelte es sich aber bald in dasselbe, und diese neue Form fand im Syrischen ausschließlich, im Mandäischen mit wenigen Ausnahmen, im Talmudischen ziemlich oft Anwendung. Da der Talmud eine echte Vulgärsprache darstellt, so ist es erklärlich, daß sich in ihm Formen mit ל länger erhalten als in den verwandten Dialecten; bewahrt doch das Volk oft in seiner Redeweise archaistische Formen und bedient sich derselben mit Vorliebe, mögen sie auch in der feineren Umgangs- und Schriftsprache für unzulässig gelten. Daß nun in Wirklichkeit eine Verwandlung des ל in נ stattgefunden, beweist die Form: (רחמנא) ניצלן Bab. kam. 65 b, wo נ unter denselben Verhältnissen erscheint wie oben ל. Dergleichen Beispiele werden sich wohl uoch mehr im Talmud

finden.*) — Die Spuren des ursprünglichen Praefixes י entdecken wir ferner im Pael, wo sonderbarer Weise, sowohl im Talmudischen, als auch im Mandäischen, sämmtliche Präfixe des Imperfects (im ersteren häufig, im letzteren stets) mit einem vollen Vokal versehen sind. ניזבין Kidd. 20 a; ליזבין „er verkaufe" Sanh. 95 a; ליקדים „er sei früh" Schebuoth 30 b; ליגריש „er vertreibe" (seine Frau) Arachin 23 a. — Mand. נימאכיך „er drückt nieder"; תיבאטיל „sie vereitelt".**)

Es ist gewiß das Praefix י, das hier bei der 3. Person wieder erscheint und aus נְיַזֵּבִין und נְיַקֵּדִישׁ wurde נֶיזַבֵּין, נֶיקַדֵּישׁ. Ohne die Entstehung dieses Vokals zu beachten, versah die Sprache auch die übrigen Präfixe mit demselben, und so sprach man auch תֶּיבאטיל „Du vereitelst"; תֶּיהאליף, „Du veränderst"; תֶּיקאבלון „ihr empfanget". (Mand. Grammatik S. 226 und 227.)

Durch diese Annahme erklärt sich auch die sonderbare Erscheinung, daß weder im Talmudischen, noch im Mandäischen das Praefix des Participium den Vokal erhält, während ihn das Imperfect hat. So משאראר, משדר gegenüber נישאראר, נישדר.**) Hier war der Einfluß der 3. Person des Imperf. nicht vorhanden, und so blieb das Praefix ohne Vokal.

Ferner wird es an der Hand dieser Annahme nicht auffallend erscheinen, daß wir im Syrischen bei den Verben ע׳ו ein Peal תְּקוּם, נְקוּם haben, während im Talmudischen fast immer, im Mandäischen ohne Ausnahme sich ein י hinter dem Praefix findet. Wie bei den Pael-Formen des regelmäßigen Verb's, so haben sich hier im Peal Spuren des ursprünglichen Praefixes י erhalten, während dieselben im Syrischen nirgends mehr zu entdecken sind, wenigstens nicht mehr in der gewöhnlichen Prosa. Wenn aber syrische Dichter Formen wie נצום, תמות***) sehr oft zweisilbig nehmen und selbst in Prosa in einer Karkaphischen Var. zu Luc. 15,25 תֶּרוּב, נֶרוּב vorhanden, so sind dies archaistische Formen,

*) Daß die Umwandlung des ל in נ eine dem Aramäischen durchaus nicht fremde Erscheinung ist, zeigt Nöldeke, a. a. O. § 53 S. 54; Duval, Grammaire syriaque § 35.

**) Vgl. Mand. Gramm. § 28.

***) Vgl. Mand. Gramm. § 28. Anm. 2.

die in der Entwicklung der Sprache ihre volle Begründung finden.*)

Entgegen der weitverbreiteten Ansicht, daß im Talmudischen die Imperfecta mit ל den Conjunctiv und Optativ, die mit נ den Indicativ repräsentieren, glauben wir mit Nöldeke besonders hervorheben zu müssen, daß eine solche Scheidung durchaus unmöglich ist, und es genügt schon das Durchlesen einiger Seiten im Talmud, um dies offenbar darzuthun.

3. P. fem. Da wo diese Form bewahrt ist, unterscheidet sie sich nicht von den übrigen aramäischen Dialecten, sehr oft wird sie aber durch das Maskulinum vertreten.

2. P. sing. Hier braucht nur bemerkt zu werden, daß sich das Pronomen personale in einigen Fällen mit der Verbalform verbindet. Das ת von אַת wird dann jedoch abgeworfen. So תיסברא „Du bist der Meinung" Bab. mez. 60 b, Macc. 12 a, Berach. 38 a, entstanden aus תיסבר את; תימרא Sabb. 23 a, 154 a aus תימר את „Du sagst". — Man könnte diese Beispiele aber auch als emphatische Formen auffassen, doch spricht für die erste Annahme die Erscheinnng, daß bei der 1. Person sich ähnliche Fälle finden. — Eine besondere Form für das Femin. findet sich uur sehr selten. לא תרחלין „Fürchte Dich nicht" Bab. mez. 84 b; ohne ן לא תעבדי „thue nicht" Moed kat. 27 b. — תיצביין oder, wie es der Talmud geschrieben haben will, תיצבייין gehört dem palästinensischen Dialect an, ebenso תשתבאי „Du wirst gefangen" Keth. 51 a (Mischnah).

1. P. sing. Auch hier verbindet sich das Pronomen personale zuweilen mit der Verbalform. אידבקנא „ich hange an" Sanh. 29 a; אוקימנא „ich stelle auf" Sabb. 83 a, Bab.

*) Auch der Assyriologe Sayce nimmt in seiner assyrischen Grammatik S. 8 an, daß das syrische Praefix נ sich aus ל und dieses sich aus „lu" entwickelt habe; doch wie wenig er auf seine eigne Erörterung vertraut, zeigt Seite 56 u. 57, wo er dem נ die Priorität gegenüber dem ל zuschreibt. Vergl. Fragment of Talmud babli Pesachim, edite by W H. Lowe. London 1879, S. 1 Anm. 3.

mez. 86 a; אותיבנא לה „ich widerlege“ Sabb. 121 b, (Münch. Hdschr. אותבינא).

3. P. pl. In Beziehung auf das Praefix verhält es sich hier ganz wie beim Singular. Die Endung ist ו, da wo sich ן findet haben wir fast immer directen palästinensischen Einfluß. So אתא בשורתא טבתא ליהודאי דלא יעידון מן אורייתא „Es ward den Juden die gute Botschaft, daß sie nicht mehr von der Thora abzuweichen brauchten“ Taan. 18 a, Rosch. hasch. 19 a. — יבכון עמיה כל מרירי ליבא „Es mögen Alle, die betrübten Herzens sind, mit ihm weinen“ Moed kat. 8 a (Spruch, der in Palästina gesagt wurde, so der Trauerredner umherging). — ייתון עממין לשלם Joma 71 b; ברא וברתא כחדא יירתון Sabb. 116 b, beide schon oben erwähnt.

Das Femininum wird meist durch das Maskulinum vertreten. Einzelne erhaltene Formen desselben haben wir in ליחמטן „sie sinken hinab“ Sabb. 54 b; לילפן „sie lernen kennen“ Sabb. 65 b; לישתמען „sie werden gehört“ (Die Münch. Handschr. hat eine andere Lesart).

תילקחן „sie werden genommen“, תיבגרן „sie werden mannbar“ Kethub. 52 b gehören dem palästinensischen Dialect an.

2. P. pl. Das ן der Endung wird stets abgeworfen. Eine besondere Form für das Femininum ist nicht mehr vorhanden.

1. P. pl. Der Unvorsichtigkeit der Abschreiber, die gewohnt waren, bei der 3. Person bald נ bald ל als Praefix zu schreiben, haben wir es wohl beizumessen, daß wir hier einigemal ל statt נ als Präfix haben. So ליהוי כולן לעמא חד „Wir wollen Alle zu einem Volke werden“ Sanhedr. 39 a. — לימא ליה אנן „Wir wollen ihm sagen“ Bab. bath. 41 a. (Die Oxforder Handschr. hat נימא). — לירוק אנן „wir spucken aus“ Sabb. 145 b. (Die Münch. Handschr. hat sogar לירוק אנא, die Oxforder aber נירוק). — ליעיינן „Wir wollen nachdenken“. (Die Handschr. haben נעיין).

B. Verben starker Wurzel.

Die bekannte Eigentümlichkeit des Semitischen, nach welcher einem Perfect mit a ein Imperf. und Imperat. mit u, einem Perf. mit i ein Impf. u. Impt. mit a, einem Perf. mit u ein Impf. und ein Impt. mit u entspricht, ist im Talmudischen noch mehr wie im Mandäischen im Schwinden begriffen, und es scheint statt ihrer das Streben vorzuherrschen, das Imperfect mit dem Perfect in Gleichklang zu bringen.

So finden wir bei den Verben mit a im Perf. ziemlich oft im Impf. neben den Formen auf u solche mit a. So bei חצר „ernten" (תזרע ולא) תחצר „Du sollst säen und nicht ernten" Moed. kat. 9 b und (אזרע) ואחצוד „Ich will säen und ernten" Bab. mez. 105 a. — חשב „aufzählen", „hinzurechnen". ליחשב (נמי כותש) „Er rechne auch Zerstoßen hinzu" Sabb. 74 a. ליחשוב נמי (הזורע בנחל) „Er rechne auch das Säen im Thale hinzu" Macc. 22a. — הדק „befestigen". לא ליהדוק איניש לא ניהדק איניש „Niemand befestige" Sabb. 139 b. — נפק „hinausgehen" hat neben ניפוק 2c. ינפק „er geht heraus" Kidd. 81 a. — Von כתב „schreiben" lautet Macc. 11 a der Impt. כתב (שם אחספא) „Schreibe den Namen Gottes auf eine Scherbe".

Seltener findet sich im Impf. i (e) neben u, dagegen öfter im Impt. — פסק „theilen," „aufhören" hat נפסיק (וניקבעיה לשבתא) „Wir wollen aufhören und den Ruhetag festsetzen" Pesach. 105 a und ליפסוק (דמיה דפלניא) „Das Blut Jenes wird aufhören zu fließen" Gitt. 69 a. — שקל „nehmen" hat neben der regelmäßigen Form im Impf. נשקל Ab. sar. 28 a, und im Impt. שקיל Pesach. 113 a, Sabb. 142 a. Ebenso שביק Sabb. 142 a, der Impt. von שבק „lassen." — זבן hat im Impf. איזבן Bab. bath. 30 b „ich kaufe"; ליזבן Sabb. 140 b „er kaufe"; im Impt. זבין „kaufe" Bab. mez. 67 a. — אזל „gehen" hat ייזל Taan. 21 a „er gehe" und ניזיל Berach. 27 a „er gehe". — עבר (syr. נֶעְבֵּר, imperf.) hat auch im Talmudischen das e im Impf. und Impt. meist bewahrt. ליעביר

„er thue“ Sabb. 81 a, Berach. 30 a; עביד „thue“ Gitt. 68 a, Bechor. 8 b. Aber auch ליעבד Ab. sara 28 b.

Die Formen mit e im Perf. wechseln häufig mit Formen auf a*) und haben bald u, bald a, bald e im Imperf. oder Impt. — Perf. נסב und נסיב Moed kat. 3 b „nehmen.“ Impf. לא תנסב Moed kat. 9 b. „Du sollst nicht nehmen.“ Impt. נסיב Nedar. 36 b; סב Gitt. 69 a „nimm.“ — Perf. נחית und נחת „herabkommen.“ Impf. לינחות Gitt. 67 b; לינחית Sabb. 110 a. Impt. נחית Jebam. 63 a. — Perf. טעם und טעים „schmecken, kosten.“ Impf. ליטעום Sabb. 11 a, Taan. 12 b. Impt. טעימו „schmecket“ Pes. 101 a. — Perf. סליק und סלק „hinaufsteigen.“ Impf. ליסלוק Sabb. 110 a, ליסליק Sabb. 141 a. Impt. סק — Perf. חלף und חליף „vorübergehen.“ Impf. תחליף Joma 18 a, לחליף Gitt. 56 b. — Perf. סגיד „sich neigen.“ Impt. סגיד ליה „neige Dich vor ihm.“ Meg. 16 b.**)

Die Verben, deren zweiter oder dritter Wurzelbuchstabe ein **Guttural** oder ר ist, haben sowohl u als auch a im Imperfect und Imperativ, nur bei ח scheint stets a zu stehen. ליגזור Sabb. 140 a; לגזר Sabb. 39 a „er beschließe.“ — ליעבר „er geht vorüber“ Sabb. 110 a; אעבור „ich gehe vorüber“ Meg. 4 a. — תתרט „Du empfindest Reue“ Pesach. 113 a. — ליחרוך „er röstet“ Pesach. 40 a. — ליפתח „er öffnet“ Berach. 19 a. — לישלח „er sendet“ Sabb. 139 a. — ליטרח „er bemüht sich“ Sabb. 82 b.

Eine Form mit o im Perfect haben wir in חרוב „wüste sein“ Meg. 4 a, Gitt. 55 b. Imperf. יחרוב Nasir 32 b; ליחרוב Moed kat. 9 b; auch ליחרב Gitt. 56 a. Auch gehört wohl hierher תקוף „er ward stark“ (Vom Schlechtwerden des Weines) Taan. 7 a. (Münch. Handschr.).*)

Da, wie wir schon gesehen haben, die Formen des Verbs bei den verschiedenen Zeitformen sehr schwankend sind, so wird

---

*) Vgl. Mand. Gramm. S. 218.

**) Die S. 10 u. 11 angeführten Formen גמירנא, אבילנא, כתיבי, שקילי, sind nicht als ursprüngliche Perfecte mit i aufzufassen, da dieser Vokal dort secundär ist.

es am zweckmäßigsten sein, wenn wir von der Aufstellung von Paradigmata absehen und nur die vorkommenden Beispiele anführen.

Perfect.

3. masc. sing. Peal: שקל „er nahm" Moed kat. 11 b; סלק „stieg hinauf" Berach. 42 a; סליק Berach. 18 b; שתק „schwieg" Moed kat. 28 a, und mit א prosthetic. אישתיק Pes. 17 a; שכיב „starb" Moed kat. 17 a.

Pael: זבין „verkaufte" Bab. mez. 65 a; בריך „sagte den Segensspruch" Berach. 53 b, 54 a; סלית „schabte ab" Sabb. 74 b; שדר „sandte" Berach. 58 a; שלים „vollendete" Sabb. 118 b.

Afel: אדליק „zündete an" Sabb. 21 b; אסהיד „bezeugte" Berach. 58 a; אשגח „merkte" Berach. 28 a; אחמיר „erschwerte" Sabb. 134 a.

Ethpeel: אימליך „berieth sich" Berach. 27 b; אינקיב „ward gelöchert" Chull. 46 a; אתפקר „lehnte sich auf" Moed kat. 16 a; אישתמיט „machte sich los" Moed kat. 12 b. — Hierher gehört wohl auch das Wort (לי, לך ꝛc.) איכפת „es liegt mir daran." Levy möchte es zwar als ein Substantiv auffassen und bringt es mit dem syr. אוכפנא zusammen, doch spricht die Stelle מכפת לא איכפת לך Gitt. 62 a gegen diese Auffassung. Es ist daher besser, es als das Ethpeel von כפת „binden" zu nehmen.

Ethpaal: איסתכל „betrachtete" Pesach. 104 a; איזדבן „ward verkauft" Berach. 5 b; אידגן „ward aufgehäuft" Berach. 47 a, Bez. 13 b; איסתכן „geriet in Gefahr" Pesach. 111 b; איקדש „ward geheiligt" Nedar. 31 a.

Quadril: und Ähnliches: איגנדר „wälzte sich; איגרדם „ward abgeschabt" Menach. 38 b; אימרטט „ward enthaart" Ab. sar. 69 a; אישתרבב „ward herabgelassen" Succa 8 a.

3. fem. sing. Peal: אזלה „sie ging" Macc. 5 b; שכיבא „starb" Sabb. 151 b; שלחא Berach. 51 b; שמעה „hörte" Berach. 51 b. — Mit א prosthetic. אימרדה Bab. mez. 84 b „sie war widerspenstig".

Pael: קבילא „sie empfing"; בשילה „sie kochte" Nedar. 66 b (transit.); טריחא „belästigte" Macc. 17 a.

Afel: אקרבת „sie führte herbei" Jeb. 39 b; אשנחא Moed kat. 27 b; אוקנא לה „wurde alt" Nidda 47 a.

Ethpeel: איפשיטא „ward erklärt" Berach. 52 b; אימחילא „ward verglichen" Sanh. 95 a; איתהפיכא „wandte sich" Moed kat. 25 a; איתעבידא „ward gethan" Sabb. 3 a; איתנסיבא „ward genommen" Nedar. 50 a; איכספא Taan. 25 a „ward beschämt."

Ethpaal: איקדשת und איקדשא Keth. 62 b; איתפרקא „sie ward losgelöst" Berach. 54 a; איעלמא „ward verhohlen" Bab. mez. 85 b.

Quadril. und Ähnliches: איפרסמא „ward bekannt" Rosch hasch. 25 b.

Sobald das Verbum mit einem Objectssuffix verbunden wird, muß zur Vermeidung des Hiatus das ursprüngliche ת selbstverständlich wieder eintreten. אסרתה לארבא „sie brachte das Schiff zum Stehen" Sabb. 181 a; לא שבקתיה „sie ließ ihn nicht" Sabb. 156 b; זמינתיה „sie lud ihn ein" Meg. 15 b; מסרתינהו „sie übergab sie" Bab. bath. 123 a.

2. sing. Peal: גנבת „stahlst" Berach. 55 b; שקלת Bab. mez. 63 b; סלקת und סליקת Berach. 18 b; פשעת „freveltest" Bab. kam. 85 a; כתבת „schriebst" Chag. 4 b.

Pael: קבילת Sanh. 102 b.

Afel: אסהדת „bezeugtest" Pesach. 113 b; אפסדת „beschädigtest" Keth. 61 b; אשכחת „fandest" Bab. mez. 63 b; אתקפת „erschwertest" Bab. bath. 129 a.

Ethpeel: Hier steht mir kein Beispiel zur Verfügung.

Ethpaal: איעכבת „hielst Dich auf" Chull. 105 b; איפגרת „warst müßig" Keth. 111 b.

1. sing. Peal: עבדית „ich machte" Sabb. 145 b; שמעית „hörte" Bab. mez. 64 a, Bab. kam. 87 a. — שקילי Sabb. 156 b; בעיתי „ich war erschreckt" Nidda 13 a; שתוקי Sabb. 29 b; גנבי „ich stahl" Bab. kam. 65 a.

Pael: קריבית „näherte" Sabb. 89 b; שדרי „sandte" Meg. 7 b; שמיתי „that in den Bann" Bab. kam. 17 a.

Afel: ארגשית „regte auf" Sanh. 95 a; אהדרי ליה „brachte ihn zurück" Sanh. 95 a.

Ethpeel: איקלעית „ich traf ein" Sabb. 145 b.

Ethpaal: איסתכני Keth. 61 a; אסתכלי Bab. mez. 85 a, Meg. 28; איעתרי „ward reich" Pesach. 113 a; אישתטחי „streckte mich hin" Bab. mez. 85 b.

Beim Antritt eines Objectssuffixes an die erste Person erscheint auch hier stets das ursprüngliche ת wieder. אמריתה „ich sagte es" Sabb. 22 a; חשבתינכו „ich betrachtete Euch" Berach. 58 b; בריכתינהו „ich segnete sie" Berach. 57 b.

3. pl. Peal: בדקו „sie prüften" Berach. 44 a; שתיקו „schwiegen Sabb. 29 b; הדרו „kehrten zurück" Berach. 10 a. — גזור „beschlossen" Macc. 20 a; גזול „raubten" Bab. mez. 62 a.

Pael: קבילו Gitt. 73 a; סליקו „entfernten" Berach. 42 a; שדרו Berach. 42 a; שדור „schickten" Meg. 7 a; תקון „ordneten an" Moed kat. 3 b.

Afel: אסהידו „bezeugten" Bab. mez. 5 a; אקדירו „machten schwarz" Pes. 118 b; אשכחו Berach. 44 a; אחמור „erschwerten" Nidda 66 a.

Ethpeel: איתהפיכו Bab. bath. 74 b; איתהפוך „wurden umgewandelt" Moed kat. 25 b; איבעיתו „wurden erschreckt" Meg. 3 a; איקלעו „trafen ein" Berach. 42 a; אינקוט „wurden festgehalten" Taan. 23 b. — fem. איקרען „wurden zerrissen" Kiddusch. 70 b.

Ethpaal: איתכשור und איכשור „wurden tauglich" Chull. 93 a; איתכחוש „wurden wiederlegt" Sanh. 18 b; אישתקור „wurden der Lüge überführt" Macc. 5 b; איעקור „wurden entwurzelt" Jebam. 64 b.

Quadril. und Ähnl. תרגימו „übersetzten" Rosch. hasch. 30 b; אישתעבדו „wurden dienstbar" Ab. sar. 2 b.

In Verbindung mit Objectssuffixen wird nur die ältere Form angewandt. שמעוה „sie hörten ihn" Rosch hasch. 26 b; אטרחוה „sie bemühten sie" Berach. 21 a.

2. pl. Peal: שקילתו „ihr nahmt" Sanh. 110 a; עסיקתו „beschäftigtet Euch" Jeb. 105 a; נקיטתו „ihr hieltet" Pes. 110 b.

(ed. Venedig, unsere Ausg. haben נקיטו); עבידתון „ihr thatet" Nedar. 25 a.

Pael: קבילתו Gitt. 73 a; זבינתו „ihr verkauftet" Ab. sar. 71 a; סכנתון „brachtet in Gefahr" Berach. 25 a; פטרתון „befreitet" Berach. 54 b.

Afel: אתריסתון „ihr wappnetet Euch" (denom. vor תרים θυρεός Schild.) Tamid 31 b.

Ethpeel: Kein Beispiel.

Ethpaal: אתעתירתו „wurdet reich" Horjoth 10 b.

1. pl. Peal: פתרנא „wir deuteten" Tamid 32 a; חתמנא „unterzeichneten" Bab. bath. 164 a. — שכיבן „wir lagen" Sanh. 7 a; הדרן „kehrten zurück" Bab. bath. 74 b.

Pael: תקנן „ordneten an" Succ. 44 b.

Afel: אשכחן „fanden" Sabb. 144 a, Moed kat. 20 a; (אתחלינן ed. Vened.; Ausg. אתחילינן „wir fingen an" Berach. 15 a).

Ethpeel: איקלען „wir trafen ein" Chull. 111 a.

Quadril. und Ähnl. תרגימנא „wir übersetzten" Sabb. 136 a; שעבדן „wir machten dienstbar" Ab. sar. 2 b.

Imperfect.

3. masc. sing. Peal: ליסבר „er meint" Sabb. 63 a; ליגמר „lernt", ניגזור „beschließt" Moed kat. 14 b; ליזרע „sät" Sabb. 85 a; ליכתוב „schreibt" Moed kat. 8 a.

Pael: ליזבין Sanh. 95 a; ניזבין Kidd. 20 a; ניהדר „verschönert" Bab. mez. 84 a (syr. הַדַּר Vergl. Targ. Lev. 19, 15 לא תְהַדַּר); ליגריש „vertreibe" Arach. 23 a.

Afel: (ליגמרן „er lehre uns" Chag. 13 a; לישמעינן Rosch hasch. 14 a; לשמעינן „er läßt uns vernehmen" Berach. 36 a).

Ethpeel: לשתכח „wird vergessen" Bab. mez. 85. ניזדהר „nimmt sich in Acht" Gitt. 69 b.

Ethpaal: ליסתכן „kommt in Gefahr" Sabb. 81 a. ליתכשר „ist tauglich" Gitt. 87 a; ליצטער „grämt sich" Chag. 5 b.

Quadril. und Ähnl. ניגנדר עלה „rollt es darauf" Ab.

kat. 28 a; ליבלבל „wird verwirrt“ Moed. kat. 9 b; ליתערבב „mischt sich“ Rosch hasch. 27 a.

3 fem. sing. Peal: (מאניה) תישלח „sie entkleidet sich“ Sabb. 110 a; תשקול Sabb. 110 a; תחלוץ „sie ertheilt Chalizah“; Jeb. 105 a.

Pael: תשדר „sie sendet“ Berach. 18 b; תשמש „dient“ Sabb. 110 a.

Afel: Kein Beispiel.

Ethpeel: תיעביד „wird gethan“ Bab. mez. 29 b; תיפשיט „wird erklärt“ Sabb. 140 a; תתבר „wird zerbrochen“ Bab. mez. 107 a.

Ethpaal: תיענן „sie vereinsamt“ Bab. mez. 19 a; תתכשר Sebach. 25 a; תזדמן „sie sei bestimmt“ Moed kat. 18 b.

2. masc. und fem. Peal: תיקטול Pesach. 25 b; תלחוש „du flüsterst“ Bab. mez. 58 b; תסתור „reißt nieder“ Bab. bath. 4 a; תפשוט „erklärst“ Sabb. 3 b. — fem. לא תדחלין „fürchte dich nicht“ Bab. mez. 84 b; לא תדחלי Sabb. 63 b; לא תעבדי „thue nicht“ Moed kat. 27 b.

Pael: תקביל Bab. bath. 21 a; תשפיץ „besserst aus“ Jeb. 63 a; תעקר „entwurzelst“ Pesach. 113 a.

Afel: תשכח „findest“ Sabb. 152 a.

Ethpeel: Kein Beispiel.

Ethpaal: תסתכל „betrachtest“ Bab. mez. 85 a; תצטער Sanh. 95 a.

1. sing. Peal: אדרוש „ich erkläre“ Sabb. 80 b; איבדוק „ich prüfe“ Jeb. 65 a; אשקול Meg. 16 a; אגמר Nidda 48 a; איעביד Sabb. 81 b.

Pael: אישדר Sanh. 98 a; איקביל Berach. 28 a, Chag. 5 b; איצבית „ich bereite zu“ Chull. 60 a; איעקר Berach. 54 b; איבריך Berach. 48 a.

Afel: (אגמרך „ich belehre Dich“ Bab. mez. 83 b; אפקרינהו „gebe sie preis“ Bab. mez. 30 b.)

Ethpeel: אימליך „ich berate mich“ Berach. 27 b.

Ethpaal: אצטער Taan. 25 a; איעכב „ich halte mich auf“ Sanh. 98 a; אסתתר „ich verberge mich“ Berach. 31 b.

3. pl. Peal: ליזבנו „sie kaufen“ Sabb. 75 b; לירהטו

Chull. 51 a; ניהדרו „kehren zurück“ Berach. 37 a. — Bei ניפרום „sie breiten aus“ Beza 30 a und ליתו וליסהוד „sie mögen kommen und zeugen“ Jeb. 31 b scheint das u der Endung, gerade wie bei der 3. Pers. Perf., auf den 2. Radical zurückgeworfen zu sein.

Pael: ליקבלו Gitt. 7 a; ליקדמו Meg. 4 b; לצערו Berach. 28 a; ניפלגו „sie teilen“ Sabb. 116 a.

Afel: Kein Beispiel.

Ethpeel: ליחלפו „werden verwechselt“ Sabb. 54 b; ליענשו „werden bestraft“ Beza 16 a. — fem. לישתמען „werden gehört“ Moed kat. 16 b (Die Münch. Handschrift liest ganz anders.); ליתמטן „sinken herab“ Sabb. 54 b. — תילקחן „sie werden genommen“, תבגרן „sie werden mannbar“ Keth. 52 b gehören beide dem palästinensischen Dialect an.

Ethpaal: ליצטרפו „werden verbunden“ Sabb. 71 a; ליבדרו „werden zerstreut“ Gitt. 33 b; ליזדבנו „werden verkauft“ Erub. 47 b.

2. pl. Peal: תיזבנון Taan. 24 b; תרחלון Bab. bath. 10 a; תדרשון Beza 28 a; תעבדו Bab. bath. 10 a; תגמרו Bab. bath. 130 b.

Pael: (לא תרחקוה „ihr sollt ihn nicht entfernen“ Sanh. 97;)

Afel: Kein Beispiel.

Ethpeel: תיכספו „werdet beschämt“ Kidd. 81 a.

Ethpaal: תתעשרו „werdet reich“ Bab. mez. 59 b.

1. pl. Peal: נעביד Sabb. 37 b; נישבוק Sabb. 119 b; ניגזור Pesach. 105 a; ניחכם „wir sind weise“ Taan. 23 b.

Pael: ניקביל Chag. 5 b, Jebam. 121 a; נזמין „bereiten zu“ Ber. 45; נבריך Pesach. 103 b; נתקין „ordnen an“ Horjoth 13 b.

Afel: נשכח „finden“ Sabb. 30 b.

Ethpeel und Ethpaal: Kein Beispiel.

Imperativ.

masc. sing. Peal: שפוך Berach. 62 b; לבוש Meg. 16 a; שקול Bab. bath. 6 b; שקיל Sabb. 142 a; שלח Berach. 28 a; הפוך Pesach. 113 a; רהוט „laufe“ Pesach. 113 a; עביד

Gitt. 68 b, Bechor. 8 b; אשור „sei stark“ („eile“) Gitt. 34 a, Sabb. 119 a; letzteres ist schon ganz zur Interjection geworden.

Pael: זבין Berach. 62 b; קרים Tamid 27 b; קביל Bab. kam. 117 a; בריך Berach. 54 a; שפיץ „bessere aus“ Jeb. 63 a.

Afel: אפקר Succa 44 b; אבריז Berach. 55 b; אטמין Sabb. 51 a „verberge“; אפרח „lasse fliegen“ Scheb. 30 b.

Ethpeel: אשתמע „werde gehört“ Sanh. 95 b; איזדהר „nimm Dich in Acht“ Pesach. 112 a.

Ethpaal: אסתכל „betrachte“ Chull. 60 a. איטמר „verbirg Dich“ Jeb. 45 a. — Wie der Imperativ im Ethpeel und Ethpaal zu vocalisieren, ist aus der Schreibweise nicht ersichtlich. Jedenfalls haben wir aber hier, gerade wie im Mandäischen, eine mit dem Perfect übereinstimmende Form.*)

fem. sing. Peal: שבקי Berach. 31 b; שקולי Meg. 18 a; חברי Nedar. 66 b; נהוני, (Münch. Handschr. נהיני), Moed kat. 16 b; עבידי Jeb. 63 a.

Pael: בשילי „koche“ (trans.) Nedar. 66 b; שלימי Bab. mez. 42 b.

Afel: אקדימי Sabb. 151 b.

masc. pl. Peal: עבידו Bechor. 8 b; לחושו „flüstert“ Joma 82 b; טעימו „kostet“ Pesach. 101 a; טרוקו „verschließet“ Berach. 28 a; כתיבו „schreibet“ Joma 77 a; שתיקו „schweiget“ Kidd. 70 b.

Pael: צביתו „bereitet zu“ Rosch. hasch. 17 a; קדימו וחשיכו „seid früh und seid spät“ Berach. 8 a.

Afel: אהדמו „zerstücket“ Gitt. 67 b; אחריפו „thuet früh“ Sanh. 70 b; אשלימו „vollendet“ Berach. 8 b; אשקולו (??) Kidd. 81 a.

Ethpeel: Kein Beispiel.

Ethpaal: איבדור „sie mögen zerstreut werden“ Pesach. 110 b.

Eine besondere Form für das Femininum pl. Peal haben wir noch Sabb. 112 a: קטולין „tötet.“

---

*) Vgl. Nöldeke Mand. Gramm. S. 229 Anm. 2.

Participia activa.

Peal: sing. דריש, שקיל Macc. 17 b; שליף „er zieht aus" Berach. 20 a. — fem. רחקא „sie drängt" Moed kat. 28 a; רהטא „läuft" Moed kat. 9 b; עברה Moed kat. 17 a; הדרה „kehrt zurück" Sabb. 151 b. — pl. Das נ der Endung fällt sehr oft ab. Auch findet sich hier nicht selten die verbale Plural-Endung ו, besonders vor den Wörtchen לי, ליה und der Präposition ב. — קטלין Sanh. 95 a, 101 b; סברי Macc. 17 a; רהטי Berach. 6 b; עברין Bab. bath. 4 a. — קטלו ליה Moed kat. 14 b; קאזלו בבית Berach. 18 a (Münch. Handschr.). — fem. סלקן Berach. 20 a; שכבן Berach. 56 a; רהטן Sabb. 22 a; עברן Pesach. 111 a.

Pael: sing. מקביל Berach. 48 a; מזבין Berach. 62 b; מבטיל Pesach. 115 b. — fem. מכפרה „sie versöhnt" Macc. 11 b; מצערא Jeb. 63 a. — pl. משקרי „sie belügen" Rosch. hasch. 32 b; מסלקי „sie entfernen" Berach. 44 b. — מצערו לי „sie quälen mich" Taan. 23 b, Taan. 24 a, Berach. 10 a; מבעתו ליה „sie schrecken ihn" Meg. 29 a. — fem. מרמזן „sie winken mit den Augen" Sabb. 22 b; מקטרן „räuchern" Beza 53 a.

Afel: sing. מכריז Sabb. 140 b; מסהיד Berach. 60 b; משגח Sabb. 20 a. — fem. מפסדה Bab. mez. 117 b. — pl. מתחלי „sie fangen an"; מפקרי Sabb. 144 a. — מדכרו ליה „sie erinnern ihn" Meg. 18 b. — fem. מפסדן „sie beschädigen" Taan. 25 a.

Quadril. und Aehnliches: מגנדר „er wälzt"; Bab. kam. 25 a; מגמגם „er stottert"; — מטרגי „sie überfallen" Erub. 61 a; מחלחלין „sie erschüttern". Berach. 59a.

Participia passiva und reflexiva.

Peal: חשיד „verdächtigt" Berach. 5 b; גהיט „abgeschabt"; חשיב, ספין, רקיע „geachtet, geehrt, erhaben" Moed. kat. 28 a. — fem אמידא „abgeschätzt" Bab. bath. 52 a; עבידא „gethan" Berach. 13 a. — pl. שקילין Sabb. 63 b; השיבי Berach. 16 b; מתילי „verglichen" Bab. mez. 83 b. — fem. עבידן Meg. 26 b; נסיבן Berach. 44 b.

Pael: מפנק „verzärtelt" Bab. kam. 34 a, Sabb. 109 a; מפשר „erklärt" Berach. 55 a. — fem. מהגנא „geziemend" Taan. 22 b. — pl. מברכין „gesegnet" Jeb. 63 a; מפנקי Sabb. 54 a, 109 a. — fem. מבדרן „zerstreut" Berach. 56 a; מסרגאן „verflochten" Bab. bath. 73 a; מחלקן „getheilt" Kethub. 5 b.

Afel: מהדק „befestigt" Chull. 19 b.

Ethpeel: מודהר Pesach. 111 b; מיבעית Sanhedr. 94 a. — fem. מתעברא Pesach. 54 a (Münch. Handschr.); משתקלא Sabb. 94 b. — pl. מתמלכין „beraten sich" Bab. bath. 4 a; מתהפכי „verwandeln sich" Meg. 4 b. — fem. משתמען „werden gehört" Sabb. 23 b; מכתבן „werden geschrieben" Berach. 6 a.

Ethpaal: מודבן Moed kat. 10 b; מצטער Bab. mez. 84 a. — fem. מיפקדא Jeb. 65 b. — pl. מתעתרי Pesach. 50 a; מסתכלי Succ. 45 b; משתבחין „sind berühmt" Pesach. 38 a. — fem. מסתכלן Beza 20 a.

Quadril. und Aehnliches: מהרזק „eingeschlossen" Nedar. 9 b; משלחפי (für משחלפי) „verwechselt" Bab. bath. 99 a.

[Das Participium passivum, mit folgendem ל und einem Personalsuffix verbunden, umschreibt nicht selten das Perfect. So קטיף לי כוכבא „ich riß einen Stern ab" Berach. 56 b. — לא קטיל לכו „ihr habt nicht getödtet"; לא שליף לכו ירקא „ihr habt kein Kraut ausgezogen"; לא אכיל לכו „ihr habt nicht gegessen" Sabb. 82 a. — שמיעא לי „ich habe gehört" Macc. 4 a; מספקא ליה „er zweifelt" Beza 4 b und oft. Das Nähere hierüber gehört in die Syntax.]

Personalflexion der Participia.

Die Verbindung der Personalpronomina mit dem Participium ist im Talmudischen sehr häufig. Besondere Formen für das Femininum sind nicht mehr vorhanden, dasselbe wird stets durch das Masculinum vertreten.

1. P. sing. Peal: בחישנא „ich suche" Sabb. 152 a; זבינגא Erub. 100 b; בדיקנא Berach. 55 a. — pass. חשידנא Berach. 5 b; חשיבנא Berach. 18 b.

Formen wie קטלינא Pesach. 25 b, עברינא Berach. 48 a; שקלינא Taan. 24 a beruhen wohl, wie Nöldeke mit Recht annimmt, auf Nachlässigkeit der Abschreiber. Bei sehr vielen solcher Formen in unseren Ausgaben haben die Handschriften die richtige Lesart. — Bei זיינא „ich speise" Gittin 57 a ist das נ von אנא mit dem נ des Stammes zusammengeflossen.

Pael: משדרנא Sabb. 108 b; מתריצנא Sabb. 121 b; מפריקנא Bab. mez. 84 a. — מזבנינא Bab. mez. 63 b.

Afel: משלימנא „übergebe" Chag. 5 a; מהדרנא „bringe zurück" Bab. kam. 59 b; מפסידנא „beschädige" Sabb. 108 a.

Ethpeel: מזדהרנא „ich bin vorsichtig" Bab. bath. 29 a; מימצרנא „recke mich" Ab. sar. 70 b; מדכרנא „erinnere mich" Berach. 44 b.

Ethpaal: מסתלקנא Bab. mez. 67 b; משתלמנא „bin bezahlt" Bab. kam. 9 a; מסתתרנא „verberge mich" Berach. 31 b.

2. sing. **Peal:** דרשת Berach. 60 a; שקלת Moed kat. 18 a. — pass. צריכת Bab. mez. 33 a; חשיבת Berach. 18 b.

Pael: מצערת Berach. 48 a; מברכת Berach. 53 b; מפרשת Macc. 3 b. — pass. מפקדת „hast Befehl" Jebam. 65 b.

Afel: מכחשת „machst mager" Bab. kam. 34 a; משכחת „findest" Joma 26 a; מטרחת „bereitest Mühe" Sabb. 21 b.

Ethpeel: מתפסת „wirst ergriffen" Berach. 56 a.

Ethpaal: מזדבנת „bist verkauft" Macc. 2 b.

1. pl. **Peal:** קטלינן Pesach. 110 a, כתבינן Sanhedr. 96 a; תלשינן „wir reißen aus" Moed kat. 16 a. — pass. נקיטינן „wir sind genötigt" Berach. 45 b; עסיקינן „sind beschäftigt" Macc. 8 b; בריכינן Berach. 58 b.

Pael: משתקינן „wir bringen zum Schweigen" Berach. 33 b. מבדחינן „wir erheitern" Taan. 22 a; מברכינן Berach. 36 a. — pass. מפקדינן Jeb. 47 b.

Afel: משבעינן „wir lassen schwören" Moed kat. 16 a; מחרמינן „legen in den Bann" Moed kat. 16 a. — מטבלינן „wir lassen untertauchen" Nidda 30 a ed. Vened. (unsere Ausg. haben אטבלינן).

Ethpaal: מיזדבנינן Macc. 2 b.

2. pl. Peal: מהליתו „ihr beschneidet" Sanh. 29 a; ערביתון „leistet Bürgschaft" Sanh. 39 b; תמהיתו „staunt" Sanhedr. 95 a. — pass. צריכיתו Sabb. 121 b; חשיביתו Taan. 15 b.

Pael: מברכיתו Berach. 42 a; מגרדיתו „schabt ab" Bab. bath. 22 a. — pass. משבחיתו „seid gepriesen" Keth. 112a.

Afel: מחניפיתו „schmeichelt" Keth. 63 b, 84 b; מהדריתו (אפייכו) „wendet Euer Antlitz" Moed kat. 22 a.

Infinitiv.

Der Infinitiv Peal hat dieselbe Form wie im Syrischen; seltener wird ihm ein א (א paragogicum) angefügt. — Im Ethpeel, Pael, Ethpaal und Afel wird derselbe, gerade wie im Mandäischen und in den späteren Targumen, durch den Antritt eines ◌ֵי an Formen, die vor dem letzten Radical ein ו haben, gebildet. Formen mit vorgesetzten מ, wie im Mandäischen, kommen im Talmudischen nicht vor. Beim Antritt von Objectssuffixen fällt die Endung ◌ֵי ab, in ganz vereinzelten Beispielen ist auch der ihr vorhergehende Vokal ו weggefallen, so: לאנחינהו Berach. 23 b (Münch. Handschrift); לאוקמיה Berach. 15 b, Moed kat. 21 a, meist jedoch לאוקומיה Bab. mez. 16 a; לאנוחיה &c. — Zur Erklärung dieser Formen weiß ich nichts Besseres anzuführen, als die Worte Nöldeke's, Mandäische Grammatik § 122:

„Die Bildung שַׁבּוּחֵי u. s. w. ist sehr räthselhaft. Sie aus Formen wie dem palästinensischen שַׁבָּחָה (mit אָ des st. emph.) oder מְשַׁבָּחוּ (mit dem u, uth des Abstractums) durch bloße Lautumwandlung zu erklären, hieße alle sichere Analogie verlassen. Wenngleich man gewohnt ist, das innere ו ô zu lesen, darf man am Ende doch wohl hebr. Abstracta wie שִׁכּוּל hierherziehen; dies wäre der Infinitiv Pael, während uns אֶשְׁתַּדּוּר Esra 4, 15, 19 (schon auf aram. Gebiete) eine analoge Bildung aus Ethpaal, und נִפְתּוּלִים eine aus

dem, im Aram. unbekannten, Nifal zeigte; vgl. noch נְעֱצוּץ, נַאֲפוּפִים (eigentlich „Stechen"), שֱׂעֲרוּרָה. Vielleicht hatten selbst die arab. taphaul, taphâul (äth. tagab'ro) ursprünglich langes u. Das auslautende ê möchte ich am liebsten für eine Femininendung = arab. aj, syr. ـي (wie in גוני, טועיי, טושיי, סלוי, כוכבי, חנוי) halten; daß die mand. Infinitive männlich construirt werden können, gäbe keinen starken Einwand, da die unzweifelhaft weiblich gebildeten syrischen wie מתפעלו u. s. w. ebenso behandelt werden. Bedenklicher, aber doch auch nicht sehr erheblich, ist schon, daß das ê vor Possessivsuffixen wegfällt."

Aber auch diese Erklärung ist, wie Nöldeke selbst bemerkt, noch zweifelhaft.

Vereinzelt finden sich die palästinensischen Infinitive wie לקלקלא „zu verderben" Jebam. 120 b; לאסאה „zu heilen" Nedar. 49 a; לאיתכסאה „geschlachtet zu werden" Erub. 53 b u. s. w.

Peal: מירהט Berach. 6 b; מישקל Macc. 11 b; מעבד Moed kat. 4 b;

Pael: פלוחי „dienen" Berach. 28 b; צמוחי „hervorsprossen lassen" Moed kat. 2 b; שבוחי Pesach. 2 a; שדורי Sabb. 108 b.

Afel: אפרושי „absondern" Macc. 17 a; ארכורי „erinnern" Berach. 14 b; אסהודי Macc. 6 a; אזהורי Macc. 23 a.

Ethpeel: אימלובי Bab. bath. 12 b; איזדהורי Pesach. 110 b (Münch. Hdschr.); איכפולי „verdoppelt werden" Bab. kam. 92 a; אינפולי „zusammenfallen" Moed kat. 2 a.

Ethpaal: אישתבוחי Pesach. 50 b; איסתכולי Berach. 62 b; איבדורי Joma 2 b.

Quadril. und Aehnliches: שלשולי „herablassen" Moed kat. 25 a — תרבוצי Moed kat. 6 b — אישתרבובי „heruntergelassen werden" Succa 8 a.

C. Verba פא'.

Im Perfect des Peal unterscheidet sich diese Verbalclasse nicht vom regelmäßigen Verb. Welchen Vokal das א an-

genommen, können wir bei dem Mangel eines Vokalisationssystems nicht feststellen. — 3. sing. אגר „er mietete“ Bab. mez. 65 a; אכל ביה קרצא „er verläumdete“ Berach. 58 a. — fem. אמרה „sie sprach“ Berach. 56 a; אזלא „sie ging“ Sabb. 26 a. — 2. sing. אמרת Berach. 10 a; אפכת „Du wandtest um“ Sabb. 59 a. — 1. sing. אמרית Sabb. 150 a; אמרי Macc. 8 a; אכלי Sabb. 140 b. — 3. pl. (תמרי) אזול „Die Datteln fielen ab“ Macc. 8 a; אסור „sie banden“ Berach. 56 b; אמור Macc. 3 b; אזדו „sie gingen“ Macc. 9 b, 15 b. — 1. pl. אמר Berach. 3 b; אכילנא Berach. 47 b, Chull. 110 a.*)

Im Imperfect schwindet das im Syrischen und auch häufig in den Targumen noch graphisch beibehaltene א fast stets. — 3. sing. לימא Moed kat. 28 a; ליכול Berach. 18 b; ניזיל Berach. 27 b; יימר Berach. 28 a (Münch. Hdschr. יאמר). — Hierher gehört auch das häufig vorkommende אילימא, zusammengesetzt aus אי und לימא „Wenn man sagen wollte“. So z. B. אילימא האי משלם פלגא והאי משלם פלגא „Wenn man sagen wollte, Dieser bezahle die Hälfte und Jener die Hälfte“ Macc. 3 a; אילימא דאמר ליה הקב"ה כחצות „Wenn man sagen wollte, daß Gott zu ihm gesagt hätte כחצות“. — fem. תימא Sabb. 110 a; תיזל Sota 12 a. — 2. sing. תיכול Macc. 19 b; תיפוך Pesach. 21 a, 113 a; letzteres könnte auch von הפך kommen, heißt es doch dort הפוך בנבילתא ולא תיפוך במילי „Wühle lieber im Aase herum, als daß Du Deine Worte verdrehst“, doch bleibt sonst das ה als erster Wurzelbuchstabe bei Verben stets erhalten. תימרא Sabb. 23 a, 154 b = תימר את.**) — fem. תיזלי Kethub. 54 a. — 1. sing. איזיל ואיכול בהו קרצא Gitt. 56 a, Berach. 24 b; איפוך אנא „ich wende um“ Megill. 30 b; אימא Sabb. 37 a; אימר Sabb. 137 b, 142 b; אימור Moed kat. 6 a, 12 a. — Wenn man annimmt, daß אימא durch Apocope des ר aus אימר entstanden und es nicht auf das assyrische amâ zurückführt, so haben wir hier von אמר drei gleichwertige Formen אימור, אימר und אימא. Alle drei Formen finden wir auch im Im-

*) Vgl. o. S. 18, Anm. 2.
**) Vgl. o. S. 15.

peratiu, und es ist oft schwer zu entscheiden, ob wir diesen oder die erste Person des Imperfect's vor uns haben.

3. pl. לימרו Bab. mez. 65 b, Berach. 55 b; ניכלו Moed kat. 9 a. —

2. pl. תימרון, תיכלון Sabb. 140 b; תימרון Berach. 45 b. —

1. pl. ניזיל וניכול Berach. 31 b (Münch. Hdschr.); נימא Megill. 12 a.

Imperativ: אימא Berach. 5 b, 18 b, Megill. 28 b, Chag. 14 a; אימר Moed kat. 26 a, Erub. 44 a, Sabb. 157 a; אימור Moed. kat. 2 a, Bab. mez. 14 b; איפוך Pesach. 21 a, Sabb. 59 a; אמרו Sabb. 156 a. Bei אתא wird im Sing. das א meist abgeworfen, so תא Moed kat. 16 b, doch auch איתא Moed kat. 28 a. — fem. תאי Erub. 53 b. — pl. אתו Berach. 25 a; איתו Taan. 23 b. — Auch אזל „gehen" hat in einzelnen Beispielen das א bewahrt. fem. sing. זילי Moed kat. 16 b, Bab. mez. 42 b. — pl. זילו Megill. 16 a, Bab. mez. 58 a; איזילו Bechor. 9 a, Kethub. 52 b.*)

Participium: אזיל Macc. 7 a; אכיל Bab. mez. 67 b u. s. w. Hierher gehört auch das oft vorkommende איתימא, das gewöhnlich durch „Einige sagen" übersetzt wird. Es entspricht dem neuhebr. יש אומרים und ist zusammengesetzt aus אית und dem apocopierten Particip von אמר. Diese Form ist nicht zu verwechseln mit dem ganz gleich aussehenden איתימא, das aus אי und תימא der 2. Pers. d. Imperf. zusammengesetzt ist. — Auch wären hier anzuführen die von Levy, Neuhebr. u. Chald. Wörterbuch Bd. I S. 92 b angeführten Stellen מאי דקמא = קאמר Pesach. 3 b (Lesart des Aruch), ferner מאי דקמא Bab. bath. 140 b (Lesart des Aruch; ed. pr. דקאמא; Ausg. דקאמר); dass. Kethub. 67 b.

Infinitiv: מימר Macc. 4 a, 15 a; מימרא Macc. 8 a, 11 a, Berach. 24 a, Berach. 58 a, Moed kat. 3 a; מיזל Macc. 15 a; מיכל Berach. 42 a.

Im Ethpeel assimiliert sich das א nicht nur dann dem vorangehenden ת, wenn es keinen vollen Vokal hat, sondern auch

---

*) Vgl. Targum Onkelos, Genesis 22,2 איזיל.

in den Fällen, wo es den Bildungsgesetzen nach mit einem solchen versehen sein müßte. Das Talmudische zeigt somit hier jüngere Formen als das Syrische, das gewöhnlich nur bei אחד „nehmen" Assimilation eintreten läßt, dagegen sind seine Formen älter als die mandäischen, bei welchen sogar eine Umstellung stattfindet, wenn der zweite Radical ein Zischlaut ist.*) Da durch die Assimilation des א das ת der Vorsilbe hart geworden ist, so erhält sich diese stets in ihrer ursprünglichen Gestalt.

Perf. איתמר Macc. 9 a, 10 b u. ö; איתסר „er ward verboten" Bechor. 55 a; איתחיד „er ward verschlossen" Chull. 52 b; איתנח „er seufzte" Megill. 16 a; איתרעה (ביה מילתא) „es widerfuhr ihm ein Unglück" Macc. 6 b, איתסרא Pesach. 103 b. — Imperf. ניתסר Pesach. 67 a; ליתסר Sabb. 60 a; ליתסרו Chull. 115 a; ליתרחו „sie verweilen" Sabb. 134 a. — Impt. איתרח Moed kat. 28 a. — Particip. מיתכיל „er wird gegessen" Sabb. 109 a; מיתביד „er geht verloren" Pesach. 5 b; מיתסר, מיתסרא Sanh. 47 b; מיתנחת „Du seufzst" Megill. 16 a. — Inf. איתנוחי Berach. 59 a (Münch. Hdschr.) איתסורי Nidda 23 a. — Formen mit erhaltenem א haben wir noch in איתאמרן Erub. 43 a; מיתאמרא Arach. 15 b, Nasir 50 b, Bab. bath. 39 a; מיתאכיל Kidd. 59 a; מיתאכלי Moed kat. 11 a.

Im Pael und Ethpaal wird das א nach einem vokallosen Consonanten zuweilen ausgestoßen. Wir erhalten also Paelformen wie מסי aus מאסי „er heilt" Sabb. 111 a; מסינא Bab. kam. 85 a; מלפך aus מאלפך „er lehrt Dich" Jebam. 63 a; מלפי Kethub. 62 a. Gewöhnlicher sind die Formen: תאשר „Du glaubst" Gitt. 30 b; מאלימנא „ich verstärke" Kidd. 43 a. — Ethpaal: איתסי „er ward geheilt" Sabb. 33 a; איתסיאת Kethub. 62 b; איתסאי Bab. mez. 85 a; איתסו Chag. 3 a; איתסויי Gitt. 12 b. Dagegen איתאבולי „trauern" Bab. kam. 59 b; קמיתאביל „er trauert" Sabb. 136 a. Letztere Form scheint dem syr. ואתאבלו Act. 8,2 zu entsprechen. Mit Ausfall des ת איאבול „sie trauerten" Gitt. 57 a.**)

*) Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. § 180.

**) In den Targumen ist ebenfalls fast nur das Ethpaal von אבל im Gebrauch.

Im Afel geht diese Verbalclasse, einige wenige Wörter ausgenommen, wie in allen aramäischen Dialecten in die 'פו-Classe über. אוגר „er vermietete" Erub. 63 b; אוכלן „er gab mir zu essen" Sabb. 145 b; לוכליה Sabb. 109 b; תוריך „Du verlängerst" Erub. 54 a; תורכו Moed kat. 28 a; אוסופי Beza 23 b. — אתא „kommen" und ארי (gr. εἴρω) „reden", haben im Afel אי, bei אתא tritt zuweilen statt dessen langes ā ein. איירי „er besprach" Nedar. 2 b; איירינן Bab. kam. 16 a, 30 b; מיירי Macc. 22 a, Sabb. 49 b, Megill. 9 b. — אייתי „er brachte" Berach. 8 b; אייתית Ab. sar. 14 b; אתיוה, „sie brachten ihn" Gitt. 14 b, Bab. kam. 59 b, Berach. 56 a; אתיא ליה „sie brachte ihm" Kethub. 67 b; אתויי Sanh. 36 b, Sabb. 57 b. Hierher gehört wohl auch הימן, das Afel von אמן. הימני „ich glaubte" Bab. bath. 73 b; מהימן „beglaubt" Kethub. 27 b; מהימנא Jebam. 65 b; מהימנא aus מהימננא „ich bin beglaubt" Bab. mez. 86 b; מהימנת Schebuoth. 43 a.

Selten hat das Afel und dann wohl nur durch Einfluß des Hebräischen langes a, wie מָאריך „er ist zu lang" Sanh. 109 b.*) מָאכילנא „ich gebe zu essen" Bab. mez. 85 b; מָאפלת „Du verdunkelst" Bab. bath. 7 a. Mit Ausstoßung des א מפכינן „wir wenden um" Schebuoth. 41 a.

D. Verba mit א als zweitem Radical.

Da wo das א analog dem Syrischen wirklicher Consonant und demgemäß mit einem Vokal versehen sein müßte, bleibt es im Peal unverändert; ja, es scheint hier nicht einmal seinen Vokal an den vorhergehenden, den Bildungsgesetzen nach vokallosen Consonanten abgegeben zu haben. שאילית „ich fragte" Beza 22 b; שאילו Sabb. 152 b; שאילתיה Berach. 49 b; שאילי Kethub. 63 a.

Wenn א zwischen zwei Vokalen zu stehen kommt, verwandelt es sich fast stets in י, wodurch diese Formen denen der 'עו-Klasse ähnlich werden, so im Partic. act. Peal, im Pael und

---

*) Vgl. Targ. Koheleth 7,17.

Ethpaal. – Peal: כייב „er empfindet Schmerz“ Gitt. 68 b; כייבין Meïla 20 b; שיילי Megill. 28 b (Münch. Hdschr.; Ausg. שאילי), dass. Bab. mez. 27 a (Münch. Hdschr.; Ausg. und Römische Hdschr. שאילי), שאילנא Sabb. 30 b; שיילינן Chag. 22 b, Moed kat. 21 b. — Pael: שייר „er ließ übrig“ Moed kat. 21 b, Taan. 14 a; שייליה „er fragte ihn“ Bab. bath. 21 b; לישייליה Megill. 27 a; תישייליה Sabb. 3 b; אשייליה Berach. 48 a; שייליה „frage ihn“ Sanh. 98 a; משאיל Jebam. 76 b; משיילנא Tamid 31 b; משיירינן Moed kat. 9 a; שיורי Sabb. 12 b, Arach. 16 a. — Ethpaal: אישתייר Sanh. 95 a; אישתיירא Bab. bath. 36 b; אישתיירי Bab. mez. 84 a; אישתיור Sabb. 43 a; נשתיירו Sabb. 60 b.

Im Ethpeel und Afel gehen diese Verba, ganz wie im Mandäischen*), in die ע׳ו über. איתשיל „er ward gefragt“ Kethub. 77 b, Chull. 52 b, Nedar. 90 a, Jebam. 88 a: ניתשיל Nedar. 90 a; איתשולי „gefragt werden“ Jebam. 88 a. — לאושולי „leihen“ Kethub. 105 b; אושלן „leihe mir“ Bab. mez. 103 a, Sabb. 110 a.

Welche Veränderungen die übrigen Gutturale bei der Verbalbildung hervorrufen, läßt sich im Talmudischen bei dem Mangel eines Vokalisationssystems nicht erkennen; im Allgemeinen sind die einzelnen Gutturale der Etymologie gemäß, wenn auch nur graphisch beibehalten**). Ganz vereinzelt sind die Beispiele von Erweichung oder Ausstoßung der Gutturale, oder vom Uebergang des einen in den anderen. So hat die Münch. Hdschr. Berach. 59 a גנח und die Pariser גנה für גנח „er stöhnte“, die Ausg. haben גנח. Bab. mez. 86 b findet sich פסיא für פסעא „sie schreitet“. Sabb. 108 b u. 109 b findet sich למימץ mit Elision des ע von עמץ „zusammendrücken“. Elision des ע hat auch bei רעץ=רץ „hineinstecken“ stattgehabt; ferner רצה „er steckte sie hinein“ Sabb. 50 b. רצתה „sie befestigte es“ Sabb. 156 b. — Mit völligem Uebergang in ע׳ו לידוץ Succa.

---

*) Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. § 189.

**) Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. S. 58; Rülf, Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialecte, Leipzig 1879 und Gött. gelehrte Anzeigen, Jahrg. 1897 S. 1047 f.

37 b. — Mit Beibehaltung des ע רעציתה „ich steckte ihn fest“ Bab. bath. 74 a. — Ebenso סער=סר „untersuchen“ Sabb. 12 b, Erub. 63 a, Chull. 18 a; סעיר=סייר Taan. 20 b, Chull. 105 b, Bab. mez. 76 b, 77 a, Gitt. 38 b.

E. Verba פנ׳.

Hier bedürfen nur die Formen, in denen sich נ dem nachfolgenden Consonanten assimiliert, oder wo es spurlos abfällt, einer besonderen Besprechung; es kommen somit nur Imperfect, Imperativ und Infinitiv des Peal, Afel und Ettafal in Betracht. Auch das wie die פנ׳ gebildete סלק stellen wir hierher. — Die meisten Verba lassen besonders im Peal ihr ursprüngliches נ oft wieder erscheinen; nur sehr wenige assimilieren stets. Zu diesen letzteren gehört נתן „geben", dagegen scheint überhaupt nicht oder nur sehr selten zu assimilieren נטר „bewahren". Im Großen und Ganzen behält die Mehrzahl dieser Verba das נ bei.

Peal: a) Formen mit Assimilation. 3. sing. ליתן Sabb. 104 a; (ניתניה Pesach. 62 b); ליפוק „er geht hinaus" Sabb. 74 a; ליפול „er fällt" Megill. 22 b; ניסח „er rückt fort" Berach. 51 b. — fem. תיפוק Macc. 14 a. — 2. sing. תיטול „Du nimmst" Bab. mez. 105 a. — 1. sing. אתן Gitt. 56 a; אגור „ich ziehe an mich" Bab. bath. 13 b. — 3. pl. ליפקו Rosch. hasch. 18 a; ליפקן Moed kat. 9 b. — 1. pl. ניתן Sanh. 96 a. — inf. מיפק Berach. 6 b; מיפל Bab. mez. 59 b. — ניסק „wir steigen hinauf" Berach. 24 b. — מיסק Berach. 24 b.

b) Formen, bei denen נ wieder erscheint. 3. sing. לינשוף „er rückt fort" Berach. 51 a; לינחית Sabb. 110 a; לינחות „er steigt herab" Gitt. 67 b; לינפול Megill. 22 b; לינטול Gitt. 68 b; ינפק Kidd. 81 a; לינפח „er bläst" Gitt. 69 a. — 2. sing. תנסב Moed kat. 9 b; תינהוג „beobachtest den Brauch" Moed kat. 20 b. — 1. sing. אינטר Bab. bath. 29 a (Münch. Hdschr.; Ausg. לינטר). — 2. pl. תנקטו „ihr haltet" Taan. 24 a*).

*) Ueber die Etymologie von נקט und seine Entstehung aus לקט siehe Nöldeke, Mand. Gramm. § 53. S. 54.

(נינקטינהו „er sammle sie" Sabb. 142 a.) — inf. מינסב Sota 12 a, Sanh. 75 b; מינטר Moed. kat. 9 a. — ליסלק Gitt. 67 b; תסלק Rosch hasch. 28 a.

Afel: a) אחר „er warf herab" Macc. 8 a; אפיק Berach. 39 a; אסח Gitt. 53 b, Pesach. 115 b; (אסביה „er ließ ihn nehmen" Bab. bath. 3 b; אחתינהו „er ließ sie hinabgehen" Bab. mez. 85 b); אחיתון Nedar. 50 b; אפיקו Berach. 38 a. — ליצלן Sabb. 84 b; תפיק Chull. 42 b; תפיקו Sabb. 96 b. — אפיק Macc. 22 a; אפיקו Sabb. 41 a, Sanh. 7 b. — מפיק Macc. 2; מזיק Berach. 35 b; מפיקנא Berach. 38 a; מבען „sie lassen hervorsprudeln" Sabb. 88 a. — אצולי Sota 12 a; אפוקי Macc. 13 b; אסוחי Sabb. 18 b; אזוקי „beschädigen" Berach. 35 b. — אסיקו Moed kat. 25 b; אסוקי Sabb. 48 a; מסקן Rosch hasch. 23 a.

b) אנהר Sota 6 a; אנקיט Berach. 7 a (Münch. Hdschr.); אנסיב Jebam. 120 a, Kidduſch. 71 b; אנחתת Bab. bath. 129 a; אנחית Bab. bath. 167 a. — אנסיב „ich lasse nehmen" Kidd. 71 b. — מנקיט Pesach. 110 a; מנסיב Kidd. 71 b; מנסבת Bab. mez. 105 a.

Ettafal: איתצל „er ward gerettet" Berach. 54 a; איתקש Pesach. 61 a, Taan. 17 b; איתקוש „er ward verglichen" Sanh. 63 a; איתזקת „Du wurdest beschädigt" Berach. 9 b; איתצלת Abod. sar. 118 a; איתזקי Sanh. 93 a; ליתזק Berach. 6 a; ליתזקו Bab. kam. 82 b; מיתזקי Kidd. 29 b. — In איתנציל wird das Ettafal schon durch das Ethpeel vertreten.

Imperativ: Neben den Formen mit נ sind auch solche ohne נ im Gebrauch. נפוץ „schüttle ab" Sabb. 147 a; פוץ Nidda 31 a, Joma 20 b (syr. פֶּץ, mand. פאץ, selten נפוץ); גוד Bab. bath. 13 a, נגודו Gitt. 68 b, נגידו Erub. 94 a (syr. גֶד, mand. נגוד); סב Sanh. 100 b, נסיב Jebam. 45 a, Pesach. 113 a (syr. סַב, mand. סאב selten נסיב); נטר Bab. bath. 74 a, Kidd. 70 a; נטרו Berach. 53 b (syr. טַר und טור, mand. נטאר und נטור); פוק Berach. 17 b, Sabb. 106 a, פוקו Sabb. 156 a; נקוט Sabb. 147 a, Megill. 22 b; נקוטו Sanh. 90 b; טול Pesach. 113 a (Münch. Hdschr.), Bab. mez. 28 b; טלי (fem.) Gitt.

24 a; נחית Jebam. 63 a (syr. חות, mand. הות einige Mal נהות). — סק Megill. 16 a, Pesach. 112 b (syr. סק, mand. סאק).

F. Verba פי׳.

Die Eigentümlichkeit der syrischen Verba פי׳, im Perfect nach dem zweiten Radical den Vokal e zu haben (natürlich abgesehen von denen, deren 3. Radical ein Guttural ist, sowie von יהב) erstreckt sich auch auf die Verba im Talmud. So haben wir יכיל „er konnte, vermochte“ Moed kat. 28 a, Macc. 10 a; יביש „er vertrocknete“ Gitt. 69 b; יזיף „er lieh“ Erub. 63 b; יתיב „er saß“ Chull. 47 a; ידע „er wußte“ Macc. 6 b; יהב „er gab“ Berach. 58 a. Auch scheint hier stets das י, gerade wie im Syrischen, den Vokal i statt des Schwa zu haben, daher wohl auch demselben zuweilen ein א vorgesetzt ist. איתיב Gitt. 46 a, Sanh. 100 a, Chull. 53 a. — Abod. sar. 76 b findet sich zwei Mal das Perfect von יהב ohne י, הב ליה לבאטי „er gab es dem Bate“, הב ליה למר יהודה „er gab es dem Mar Jehudah“; beide Stellen gehören dem palästinensischen Dialect an.

Peal: 3. fem. ירקת „sie spie aus“ Jebam. 39 b. — 2. sing. יהבת Berach. 56 a; איתיבת Schebuoth 42 a. — 1. sing. יהבית Sabb. 105 b; ילפית Tamid 32 a; ידעי Kidd. 40 a; יכילי Sanh. 49 a. — 3. pl. יהבו Macc. 10 a; איתיבו und איתבו Sabb. 33 b.

Ob im Talmudischen auch ein Unterschied zwischen den Formen von יהב und ידע einerseits und allen übrigen andererseits hinsichtlich der Verdoppelung des zweiten Radicals im Imperfect besteht, läßt sich aus der Schreibweise dieser Wörter ebensowenig erkennen als im Mandäischen. Auch erscheint hier ganz wie im Mandäischen oft u beim zweiten Radical. 3. sing. ניתיב Sabb. 19 a „er gibt“ (ניתבה לן מר „Der Herr gebe es uns“ Megill. 27 a, Kidd. 70 a, Kethub. 52 b); ליתיב „er sitzt“ Pesach. 86 b; ליליף „er lernt“ Erub. 54 b; ניזיף Kidd. 20 a; ליזוף „er leiht“ Taan. 12 b. — fem. תירוש „sie erbt“ Sabb. 116 b; תיליד Macc. 17 b. — 2. sing. תיתיב Erub. 54 a, Macc. 3 b. — 1. sing. איתיב Sanh. 98 b. — 3. pl. לילפו

Erub. 54 a (Münch. Hdschr.); ליתבון Erub. 53 b; ניתבו Taan. 25 b, Bab. bath. 143 a. — fem. לילפן Sabb. 65 b. — 2. pl. תירתון. — 1. pl. ניליף Berach. 62 b.

Imperativ: הב Berach. 5 b; (יהבה „gib ihn" Sanh. 109 b. Die Münch. Hdschr. hat הבי, was ganz unverständlich, die Pariser Hdschr. richtiger הבה); הבו Sanh. 109 a (יהבוהו ניהלי „gebet es mir" Gitt. 57 b); תיב Joma 74 b, Sanh. 109 b; איתיב Sabb. 77 b (die Hdschr. haben andere Lesarten.)

Der Participium zeigt keine Unregelmäßigkeiten. יהיב Berach. 23 a; יליף Berach. 35 a. — יתבא Bab. bath. 73 b. — יתבי Berach. 9 b. — יתבן Pesach. 111 a. — יתיבנא Sanh. 37 a; ידענא Rosch. hasch. 26 b (Münch. Hdschr.) — ילפינן Berach. 19 b. — ידעיתון Bab. mez. 28 b. — pass. ידיע Berach. 48 a. — יהיבה Sabb. 105 b; ידיעא Sanh. 107 a.

Infinitiv: מידע Macc. 6 b; מיהב Berach. 9 b; מיתב Bab. mez. 63 b; מיתבא Kethub. 106 b, Kidd. 78 b.

Da im Ethpeel das י bei den meisten Formen in einen Vokal zerfließt, so mußte in diesen Fällen das ת der Vorsilbe stets erhalten bleiben; aber auch da, wo das י seine Consonantenkraft bewahrt hat, bleibt das ת (wohl nur aus Analogie), obzwar es im Ethpaal unter gleichen Verhältnissen oft ausfällt. איתיליד Sabb. 156 a; איתידע Sabb. 71 b; איתיהיב Sanh. 93 a. — איתייהיבת Sabb. 116 b; איתיהיבא Chag. 15 a; איתיילידא Chull. 9 a, Bab. bath. 16 b. — מיתיליד Megill. 12 b; מתיילידא Beza 2 b, Taan. 25 a, Berach. 53 b; מתיילידן Beza 2 b. — מתילדת „Du wurdest geboren" Taan. 25 a. — In מיתצר „er ward gebildet" Joma 85 a, Sota 45 b hat ein Uebergang in die 'עו-Classe statt.

Pael und Ethpaal sind regelmäßig. ילולי יליל „er jammert" Rosch. hasch. 34 a. — ייבם „er vollziehe die Leviratsehe" Jebam. 39 b. — מייעד „er bestimmt" Kidd. 18 b; מיאש „er gibt preis" Beza 22 b; מיהר „er ist stolz" Sota 47 b. — מיחדי „sie verbinden" Joma 18 b. — יחודי Macc. 18 a; יתובי Berach. 28 a. — אייקרא „er ward teuer (geachtet)" Berach. 5 b; איתיקר Bab. bath. 9 b; אייקרא Bab. mez. 77 a; איתיקרו

Sanh. 46 b; ליתייקרו Sanh. 47 a; אייאש Bab. kam. 28 a; איאושי Bab. mez. 21 b.

Im Afel haben die Verba פי' **au**. Ob ינק und ילל **ai** haben wie im Syrischen, oder au wie im Mandäischen, vermag ich nicht anzugeben, da mir zu diesen Formen die Beispiele fehlen. Entgegen dem syrischen אומי hat ימא im Talmudischen ai. So Pesach. 113 b וכי מיימן מיימן הכי חייהון דרבנן קדישי ארעא „Und so sie schwören, schwören sie so: „Beim Leben der Rabbinen, der Heiligen des Landes". (Münch. Hdschr. II. Die Ausg. haben ומומתייהו הכי בחייהון דרבנן וכ'). — אחיף Bab. mez. 60 b, 63 b; אותיב Moed kat. 25 a; אורי „lehrte" Sabb. 19 b. — אולידא Bab. bath. 133 b. — אותיבי Berach. 16 b; אותיבו Joma 69 b. — לוסיף Rosch. hasch. 17 b; אותיר Sabb. 67 a; אוליד Jebam. 64 a, Bab. bath. 91 a; אודו Macc. 17 a; אוקירו „ehret" Bab. mez. 59 a; אובילו „bringet" Gitt. 67 b. — מוליד Beza 23 a; מודע Moed kat. 21 b; מובילין „sie bringen" Succa. 53 b. אולודי Beza 23 a; אודויי Berach. 54 b; אותובי Moed kat. 25 a.

Ettafal: איתותב Taan. 18 a, Sabb. 52 a, Sota 40 a; איתוספא Jebam. 57 a; איתוספו Berach. 28 a; ליתוספו Erub. 54 b (Münch. Hdschr.)

Eschtafal: אישתמודיניה „wir kennen ihn" Jebam. 120 b.

G. Verba ע"ו.

Peal: Perf. 3. sing. קם „er stand" Macc. 11 a; נח „er ruhte" Berach. 18 b; פש „er dehnt sich, ist viel" Berach. 39 a; גם ביה „er begegnete ihm" Pesach. 110 b. — Mit mittl. י מית „er starb" Moed kat. 25 a; נים „er schlummerte" Taan. 23 a. — fem. זלת „sie ist billig" Berach. 63 a; מתה Moed kat. 9 b; Joma 13 a; קמה Berach. 51 b. — 2. sing. קמת Chag. 15 a. — 3. pl. מיתו Berach. 5 b, Moed kat.; עול „sie gingen hinein" Chull. 57 a.

Das Imperfect hat fast stets einen vollen Vokal nach dem Präfix. 3. sing. ליקום Berach. 3 a, 25 a. Mit Apocope des ם ליקו Macc. 11 a; ליתוב „er kehrt zurück" Moed kat. 9 b;

לידון „er richtet" Berach. 58 a (Münch. Hdschr.); לימות Moed. kat. 18 b; ליפוש Rosch. hasch. 8 b; נינח „er ruht" Joma 20 b. — fem. תיקו Macc. 7 a; תימוש „bereitet (befühlt)" Moed kat. 27 b; תינח Bab. mez. 86 a. — Ohne Vokal nach dem Präfix תמות Moed kat. 9 b; תרום „sie ist hoch" Joma 53 b.

2. sing. תיכול „Du mißt" Chull. 12 a, Sabb. 4 a. — תדור „Du wohnst" Pesach. 113 a; תזול Jebam. 63 a. — 1. sing. איקום Berach. 28 a; אדוש „ich dresche" Bab. mez. 105 a. — 3. pl. ליקומו Berach. 45 b; ליקו Bab. mez. 65 a; לימותו Moed kat. 9 b; נירחו „sie riechen" Berach. 53 a; ליחכו „sie lachen" Sabb. 75 b.

Imperativ: דון Berach. 58 a; קום Moed kat. 25 a; קומו Bab. mez. 62 a; דונו Pesach. 4 a.

Particip: ניים Berach. 5 a; צייח „er hört zu" Moed kat. 14 b; חייך Moed kat. 17 a. Statt י steht zuweilen א wie im Syrischen und Targumischen. דאין Sanh. 93 b, Berach. 58 a (Münch. Hdschr.); צאית Nidda 36 b: דאיר Jebam. 52 a. — קיים Moed kat. 20 a und קאים Moed kat. 25 a finden sich nur selten, meist wird das ם abgeworfen und die Form lautet, wenn sie allein steht ,קאי Berach. 38 a, 56 a, Bab. mez. 65 a; dient sie zur Verstärkung eines anderen Particips, so lautet sie קא oder blos ק. Letzteres wird stets, ersteres oft mit dem folgenden Particip eng verbunden. קא יכיל „er kann" Macc. 10 a; קא דיין „er richtet" Berach. 58 a; קמחייך „er lacht" Bab. kam. 117 a; קמצערין „sie kränken" Sabb. 33 b. — fem. קיימא Berach. 53 b; חיילא „sie lastet, haftet" Moed kat. 16 a; קא זיחא „sie erhebt sich" Sanh. 96 b. — pl. מייתי Macc. 11 a; זייני „sie speisen" Berach. 12 a; דיישי Moed kat. 12 b; נייחי „sie ruhen" Sabb. 5 b. — fem. קיימן Bab. bath. 73 a, Gitt. 45 a. — Mit Pronominalsuffixen זיינא = זייננא Gitt. 56 a; קאימנא Berach. 11 b; דאיננא Bab. bath. 5 a, Kethub. 27 b. — צייתת Sanh. 8 a; חייכת Berach. 18 b; דיינינן Bab. mez. 40 a; קמינן Gitt. 57 b (Vielleicht ein Versehen der Abschreiber.) מיתנן Berach. 31 a (Münch. Hdschr. מייתינן). — קיימיתו Sabb. 88 a, Kethub. 112 a.

Infinitiv: מיצר Moed kat. 11 a; מיזן Berach. 12 a;

מישע „überstreichen" Moed kat. 12 a; מיקם Bab. mez. 66 b; מינם Erub. 65 a.

Da im Ethpeel das ת der Vorsilbe verdoppelt ist, so fällt es weder aus, noch wird es einem folgenden Zischlaut nachgestellt.*)

Neben der älteren Form, die langes a im Perfect hat — wie איתער „er ward aufgeweckt" Gitt. 68 a, Kidd. 31 b, Bab. bath. 16 b; איתכן „er ist zubereitet" Chull. 14 a; איתדר Kidd. 50 a, zusammengesetzt aus der Vorsilbe אית und dem Perfect Peal —, findet sich auch die jüngere Form auf u und i. איתצוד „er ward gejagt" Erub. 39 b, 40 a. — fem. איתנחא ליה „es war ihm angenehm" Kidd. 46 b. — 3. pl. איתדון Rosch hasch. 16 a. — Impf. תיתזיל „sie wird billig" Bab. mez. 66 a; תיתבור „sie liegt brach" Bab. mez. 107 a. — ליתצדו Sabb. 43 b (Münch. Hdschr. ליתצדה); ליתזלן „sie werden gering geschätzt" Bab. bath. 141 a. — Inf. איתנוחי „sich beruhigen" Kidd. 46 b; אתעורי „sich ermuntern" Berach. 4 a.

Im Pael haben die ע״ו wie in den übrigen aramäischen Dialecten י״. דייק „er bewies" Kethub. 31 b; עיין „dachte nach" Macc. 17 a; סיים „legte an, zog an" Gitt. 56 b; תייריה „er weckte ihn" Bab. kam. 117 b (Secundäre Wurzel aus עיר, אתעיר.**) אויש „er macht Lärm" Bab. mez. 86 a, Erub. 97 b, Chull. 46 b, Nedar. 2 b. — קיימת Berach. 11 b. — קיימי Jebam. 64 b. — עיינינן Sabb. 30 b.***) — בייתו „sie übernachteten" Erub. 93 a. — ליעיין Berach. 5 b; ליקיים Sanh. 93 b. — תקיים Erub. 54 a; נקיים Taan. 21 a; נעיין Sabb. 30 b. — נדיינו Bab. mez. 30 b, 42 a. — מקיים Moed kat. 2 b; מקיימיתון Nedar. 25 a. — עיין „denke nach" Berach. 25 a; קיימו Kethub. 19 a. — עיוני Sabb. 9 b (לקיומינהו Gitt. 56 b.)

In Verbindung mit Objectsuffixen ist beim Infinitiv oft

*) Vgl. Winer, Chald. Gramm. § 22; Fürst, Lehrgebäude S. 164.
**) Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. S. 84.
***) Vgl. o. S. 11.

noch eine Form bewahrt, die der targumischen gleicht, nur daß das Präfix מ davorgetreten ist. למידייניה „ihn zu richten" Megill. 14 b, Rosch. hasch. 6 a; למיטיימיה „ihn zu verstopfen" Erub. 79 a; למיזיינינהו „sie zu speisen" Jebam. 65 a; למסיימא „sie anzuziehen" Gitt. 56 b.

Ethpaal: איגייר „er ward Proselyt" Berach. 17 b; איחייב „er ward schuldig befunden" Bab. mez. 30 b. — איתחייבה Nedar. 50 b; איחייבא Kethub. 85 a; איסתייעא Moed kat. 18 a. — איחייבת „Du wurdest schuldig befunden" Bab. mez. 30 b. — תתקיים Erub. 54 a. — מיגיירא Jebam. 23 a; מיתקיימין Chull. 92 a. — איסתיועי Sanh. 18 b; איגיורי Gitt. 56 a.

Im Afel gehen die meisten Verba dieser Classe in die פו' über und haben in allen Zeitformen au; einige haben noch analog dem Syrischen a im Perfect, und im Imperfect und Particip keinen Vokal nach dem Präfix, ai bzhw. ē findet sich nur bei תוב.

a) אוקי „er setzte ein" Macc. 5 b; אודיק „er achtete genau" Bab. mez. 67 a; אוביר „er ließ brach liegen" Bab. mez. 104 b. (אוקימתא „Du stelltest sie" Berach. 15 a, Megill. 9 a.) — אוקימו Rosch. hasch. 24 b (Münch. Hdschr.); אוקמן „sie stellen" (fem.) Kethub. 23 a. — אוקימתון Horjoth 10 b. — לוקים Berach. 5 b; אוקים Bab. mez. 105 a; אוקי (mit Abfall des ם) Taan. 21 a; נוקים „wir stellen" Macc. 16 b. — מורח „er riecht" Berach. 43 b; מוקים Megill. 2 b; מוקי Macc. 16 b; מחיל „er macht billig" Bab. mez. 65 a; מוביר Bab. bath. 29 a; מוקמיתו Sanh. 44 b. — אוקומי Moed kat. 10 b (אוקמי Megill. 6 b; אחלי Bab. mez. 65 a). — Beim Antritt eines Objectsuffixes an den Infinitiv wird das nach dem 1. Radical stehende ו oft ausgestoßen. So לאוקמה Berach. 15 b, Moed kat. 21 a, aber auch לאוקומיה Bab. mez. 16 a.

b) אנח „er legte hin" Sabb. 48 a, 154 a; ארח „er roch" Berach. 43 a; אחיך „er lachte" Sota 13 a, Berach. 18 b; אחיכת Gitt. 68 b; אחיכו Berach. 19 b; אחילו „sie verziehen" Berach. 12 b; אנחו Jebam. 46 a. — תחיכו Berach. 19 b; תציתו „ihr horchet auf" Abod. sar. 38 b. — מנח Berach. 62 a;

מנחנא Berach. 30 b; מנחינן Bab. mez. 39 b; מניד „er schüttelt" Sanh. 95 a; מניפה „sie schwingt" Moed kat. 16 b. — אנוחי Berach. 28 b. — אחוכי Bab. kam. 117 a; ארוחי Sabb. 146 b; (לאנחינהו Berach. 28 b, Münch. Hdschr.).

c) איתיביה (auch איתיבי und איתביה) „er erwiderte ihm". — מתיב Macc. 3 b, Moed kat. 14 a; מותיב Moed kat. 13 a; מותיבי Macc. 12 a und ö.*)

Ettafal: איתותב „er ward widerlegt" Sabb. 40 a; מיתוקמא Nidda 18 a.

H. Verba ע״ע.

Dieselben verdoppeln oft, besonders im Imperfect und vor Objectsuffixen, den zweiten Radical und haben alsdann dieselbe Bildung wie die starken Verba. Auch gehen sie vor Objectsuffixen zuweilen in die ל״י über.

Peal Perf.: על „er ging hinein" Berach. 5 b; עאל (das א ist mater lect.) Bechor. 8 b; כף „er beugte nieder" Moed kat. 25 a; קץ „er schnitt ab" Bab. mez. 65 a (קצייה „er schnitt ihn ab" Bab. mez. 105 a). — רקקה „sie spuckte aus" Jebam. 105 a; עלת Sabb. 63 b. — עלית Sabb. 140 a; חשאי „ich dachte nach" Chull. 17 b, Sabb. 140 a (ed. Vened. חש). — צרו „sie banden zusammen" Sabb. 51 b; עול „sie gingen hinein" Jebam. 90 b, Gitt. 16 b; עלו Moed. kat. 12 a.

Impf: ליחוש Macc. 5 a; ליעול Berach. 62 b; ניעול Moed kat. 25 a; ליעיל Erub. 54 b (Münch. Hdschr.; Ausg. richtiger ניעול); לילך (arab. lakka) „er quirlt" Sabb. 134 a (Münch. Hdschr. לילוך); ניקוץ Bab. mez. 107 a. — ליגוז „er schneidet ab" Chull. 135 a; נילתות „er feuchtet an" Pesach. 36 a (Ar. und Oxford. Hdschr.). — תירוק „sie spuckt aus" Jebam. 105 a; תחוש Rosch. hasch. 21 b; איעול Megill. 29 a; איקוץ Bab. mez. 107 a. — ניחוש „wir befürchten" Joma 35 b. — נגררו „sie wälzen sich" Berach. 63 b; ליגזו Succa. 30 b.

*) Vgl. מְתִיב Targ. Jerem. 8,6.

Impt.: מוך Berach. 59 a; עול Bab. mez. 83 b; גוד „schneide ab" Moed kat. 28 b; (גרדיה Nidda 36 b Ar.; Ausg. גרייה). — קוצו Bab. mez. 108 a; עולו Sanh. 70 b.

Das Part. act. hat selten die starke Bildung, meist stimmt es mit dem der ע״ו überein.

כייף Berach. 8 a; חייק „er gräbt ein" Sabb. 149 a; עייל Macc. 8 a; צייר „er bindet ein" Jebam. 63 a; מייץ „er saugt" Sabb. 88 a. — עיילי Moed kat. 14 b; עיילין Abod. sar. 38 b.

גריר „er wälzt" Bab. mez. 85 a, Pesach. 108 a; כזיז „er schämt sich" Jebam. 112 a (ed. pr.), Pesach. 72 b (Münch. Hdschr.). — pass. חקיק „eingegraben" Gitt. 68 b, Bab. bath. 74 a; חביבא „geliebt" Berach. 43 a; רעיעא „eingestürzt" Taan. 20 b; טמימא „verstopft" Moed kat. 4 b; גזיזי Joma 78 b; גזיזן Sanh. 106 a; חביבן Sabb. 10 b, 33 b. —

Mit Uebergang in die ע״ו טימן (fem. pl.) Erub. 6 b. Auffallend ist die Form לוטא in dem Satze תהא לוטא ולא תהא לאטא „Laß Dir fluchen und fluche nicht selbst" Sanh. 49 a. Jedenfalls liegt hier Einfluß des Hebräischen vor. —

Inf.: מיעל Berach. 6 b; מילט Sabb. 151 b; מיכף Sabb. 54 b. — מיגרר Pesach. 108 a; מישלל „säumen" Moed. kat. 25 a.

Abweichend vom Syrischen und Mandäischen hat das Ethpeel neben der regelmäßig gebildeten Form eine contrahierte. Es liegt hier ein Uebergang in die ע״ו vor, doch weicht vorliegende Verbalclasse insofern von jener ab, als sich bei ihr im Perfect der Vokal u vor dem zweiten Wurzelbuchstaben findet, natürlich abgesehen von den Fällen, in welchen der 3. Wurzelbuchstabe ein Guttural ist.

איתווס*) „er ward der Lüge überführt" Macc. 3 a; איטום „er ward bedeckt, verstopft" Megill. 27 b; איגום „er ward abgeschnitten" Chullin 44 a, Bechor. 44 a; איתרע „er ward zerstört" Chag. 5 a. — איתווס, איתזמו „sie wurden der Lüge überführt" Bab. kam. 73 a. — מתרע Chull. 12 b; מתזמי Bab. kam. 73 a.

*) Vgl. o. S. 6.

אודקיקו ליה „sie verbanden sich ihm" Sabb. 137 a; איתקצצו Moed kat. 25 b. — מירתת Sabb. 58 a; מיזדקיק Bab. bath. 9 a, Nedar. 22 b.

Pael.: Außer bei עלל sind es nur vereinzelte Formen, bei denen ein Uebergang in die ע׳ statt hat, meist ist das Pael ganz regelmäßig gebildet.

a) עייל Joma 21 a; עיילא Joma 9 a, Jebam. 61 a; עיילית Kethub. 61 a; עיילו Pesach. 113 b, Bab. mez. 83 b; ליעייל Sabb. 74 a, 104 a; תעייל Moed. kat. 9 b; ליעיילו Gitt. 46 a; מעייל Moed kat. 25 a; מעיילי Macc. 11 b; עיילו (imp.) Berach. 8 a; עיולי Macc. 21 b. — ליחייקיה „er höhle ihn aus" Sabb. 109 b; גיידיה לגמלא „er schlachtete das Kameel", Jebam. 120 a.

b) ממכיך „er drückt nieder" Joma 84 b; מחטטי „sie graben aus" Jebam. 63 b; מחדדין „sie sind geschärft" Bab. mez. 84 a; מחביבנא Chull. 113 a; מחללינן „wir entweihen" Rosch. hasch. 20 a; רכוכי „zart machen" Sabb. 140 a; חבובי Sabb. 130 a; חדודי Berach. 33 b.

Das, was vom Pael gesagt ist, gilt auch vom Ethpaal. עלל bildet sich nach Analogie der ע׳ und die übrigen Verba sind regelmäßig. מיתעייל „er wird hineingeführt." — איכלל „er wird bekränzt".

Afel: אחים „er machte warm" Sabb. 51 a, 153 a; אקילו „sie erleichterten" Berach. 62 a; אחילו „sie entweihten" Sabb. 156 a. — Für das gewiß falsche אעיילא der Ausg. Sabb. 116 b hat die Münch. Hdschr. richtiger עיילא, und ebenso אעילוה für אעיילוהו Joma 77 a. — מחיל „er entweiht" Moed kat. 18 a; מקיר „er macht kalt" Sabb. 51 a; ממיך Berach. 54 b; מגנא „sie beschützt" Sota 21 a. — Von קלל „leicht sein" lautet das Particip Afel im Singular מיקל, mit dem Vokal e nach dem Präfix, dagegen im Plural stets מקילין. — אקולי Sabb. 86 a; אקורי „kalt machen" Sabb. 51 a; אגוני „beschützen" Sota 21 a.

Selten bildet sich das Afel nach Art der starken Verba. אקרורי „kalt machen" Pesach. 118 b (die Hdschr. haben andere

Lesarten.) מצדד אצדודי „er geht auf die Seite“ Joma 37 a, Bab. bath. 99 a.

I. Verba ל״י.

Nur noch bei der 3. sing. des Perfects Peal unterscheiden sich die Verba mit transitiver Aussprache von denen mit intransitiver Aussprache, dagegen steht im Plural wohl ausnahmslos die transitive Form. Auch im Plural der übrigen Stammformen haben wir fast stets die Endung ו statt ין, wenngleich im Singular mit wenigen Ausnahmen י steht. Nur beim Antritt von Objectsuffixen erscheint die Endung iu oft wieder. — Bei der 3. sing. des Perfect Peal steht sowohl ה als auch א an Stelle des 3. Radicals.

Peal. Perf.: 3. sing. masc. בעא „er fragte“ Macc. 7 b; חזא „sah“ Berach. 5 b; שרא „erlaubte“ Moed kat. 12 a; מטא „kam heran“ Moed kat. 12 a; טעה „irrte“ Macc. 12 a; טשא Taan. 29 a, mit א prosthetic. איטשא „verbarg sich“ Abod. sar. 70 a. — אישתי „er trank“ Sabb. 140 a, Gitt. 68 a, Moed kat. 12 b, Pesach. 110 b; אימצי „er vermochte“ Keth. 62 a, Nedar. 89 b; סגי „es genügte“ Kethub. 95 b, Tamid 32 a; חיי „lebte“ Taan. 25 a. — Durch Voransetzung des א prosthetic. fällt bei der Form ואיסר „und er ward schlecht“ Taan. 7 a (Münch. Hdschr.) das י am Ende des Wortes ab; die Parallelstelle Nedar. 50 b hat וסרי.*)

fem.**) אתת „sie kam“ Sabb. 26 a; חזת Bab. bath. 3 b; רמת „warf“ Nedar. 50 b. — חזית Rosch. hasch. 26 b kann wohl keinen Anspruch auf Anerkennung machen, zumal die Parallelstelle Megill. 18 a eine ganz andere Lesart hat. — אתאי Bab. mez. 65 a, Moed kat. 16 a. — intrans. סגיא Macc. 8 a; מטיא Bab. mez. 86 a; אשתיא Jebam. 65 a.

Tritt ein Objectsuffix an diese Zeitform, so erscheint das ת stets wieder, bald mit dem ursprünglichen ai, bald mit langem

---

*) Vgl. Targ. Onk. Genes. 24,14.

**) Vgl. o. S. 7.

a. חזיתיה Moed kat. 17 a, Sanh. 95 a; חזיתינן „sie sah uns" Kethub. 72 b; מחתיה „sie schlug ihn" Sabb. 80 b.

2. sing. אתית Macc. 13 b; שהית „säumtest" Berach. 24 b; חזית Berach. 25 a; צבית „wolltest" Taan. 29 a.

1. sing.*) אתיתי Tamid 32 b (Succa 44 b, Sabb. 116 b); אתית Pesach. 110 b (Münch. Hdschr. Ausg. אתיתי); חזאי Berach. 10 a; דלאי „ich hob in die Höhe" Moed kat. 21 b; גלאי „ich ging ins Exil" Pesach. 49 a; אתאי Sabb. 140 a; מטאי Sabb. 156 b. — Mit Objectsuffixen: חזיתיה Moed kat. 25 a; בעיתיה „ich suchte ihn" Bab. bath. 74 a.

3. pl. בעו Macc. 3 b; חזו Macc. 5 a; בלו „sie schwinden hin" Berach. 6 a; טשו Berach. 54 b, Sabb. 33 b; בכו „sie weinten" Berach. 5 b. — Mit Objectsuffixen: מחוהו Berach. 56 a; מחיוהו Chag. 15 a; בעיוה Erub. 54 b; חזיוה Joma 71 b (Münch. Hdschr.). Vor den Objectsuffixen des Plural, die vokalisch anlauten, fällt die Endung u entweder aus oder verdrängt das anlautende i des Suffixes. So שרינהו und שרונהו Berach. 23 b; חזינהו „sie sahen sie" Sabb. 20 b; חזיונהו Joma 71 b (Münch. Hdschr. חזיוה). Merkwürdig ist die Form קלנהו „sie verbrannten sie" Gitt. 56 a.

2. pl. אתיתו Macc. 6 a; גליתון Sabb. 116 b; בעיתון Megill. 23 a (Münch. Hdschr., Ausg. בעיתו); חזיתו Bab. kam. 117 a.

1. pl.**) אתינן Moed. kat. 25 a. — תנינא Schebuoth 30 b, Macc. 3 b, Moed kat. 25 a. — תנן Sabb. 147 b, Megill. 22 b; חזן Berach. 56 a (Münch. Hdschr. חזינן); אתאן „wir kamen" Berach. 39 a, Macc. 6 a (Münch. Hdschr. Ausg. אתו).

Vor Objectsuffixen findet sich auch noch die uncontrahierte Form mit ursprünglichem י. חזינך „wir sahen Dich" Berach. 58 b, dagegen חזנהו (Münch. Hdschr. חזננהו) „wir sahen sie" Berach. 58 b.

Impf.: 3. sing. ליקרי „er liest" Berach. 3 a; ליגלי Macc. 8 a; ליבני „baut" Moed kat. 7 a; לישרי Moed kat. 17 a.

---

*) Vgl. o. S. 8 f.

**) Vgl. o. S. 11.

fem. תיתי „sie kommt" Nedar. 51 a, Berach. 23 b; תשדי „wirst" Sabb. 110 a; תסני Bab. mez. 86 b.

2. sing. תיחזי Moed kat. 9 b; תיבעי Berach. 49 a; תשדי Pesach. 113 a; תמחי Bab. bath. 120 a.

1. sing. אישדי Berach. 54 b; איזכי Moed kat. 22 a; אישתי Pesach. 107 a; איחזי Sanh. 26 a.

3. pl. ליתו Berach. 28 a; ניתו Berach. 53 a; ליבלו „sie schwinden hin" Sabb. 33 b.

2. pl. תגנו „ihr schlafet" Berach. 8 b; תחזו Gitt. 62 b; תשדרון Sabb. 140 b.

1. pl. נחזי Berach. 22 b; נשדי Pesach. 103 b; נבעי Joma 69 b; נקני Gitt. 14 b.

Impt.: שדי Macc. 11 a; שתי Berach. 62 b; אישתי Erub. 54 a, Moed kat. 11 a; בעי Berach. 10 a. — fem. חדאי „freue Dich" Pesach. 69 b. — pl. שרו Moed kat. 17 a; מנו Moed kat. 22 a; שתו Sabb. 67 b; אישתו Sabb. 41 a.

Part. act.: תני Macc. 7 b; בלי Berach. 5 b; שתי Macc. 16 b. — Zuweilen ist das lange a des ersten Radicals durch ein א kenntlich gemacht. So תאני Chull. 104 b; שאני Macc. 8 a, Berach. 18 b u. ö. Das letztere ist schon fast ganz zum Adjectiv geworden. Aber das häufig vorkommende קארי in dem Ausdruck ודקארי ליה מה קארי ליה gehört nicht hierher. Dasselbe ist vielmehr zusammengesetzt aus ק bzhw. קא, dem Particip von קום, und dem Particip von ארי. Dementsprechend ist auch die traditionelle Aussprache קָאָרֵי. — fem. אתיא Moed kat. 3 b; שתיא Moed kat. 4 a; סניא Sabb. 26 a. — Der Plural hat meist die verbale Endung an.*) שתו Moed kat. 14 b; קא קרו Moed kat. 12 a; בעו Bab. kam. 59 b; רמו und רמי Moed kat. 9 a. Auch findet sich noch die alte Form בעין Taan. 24 b. — fem. רמיין Moed kat. 9 b; אפיין „sie backen" Berach. 58 b; גניאן Sabb. 65 a (Münch. Hdschr.; Ausg. גניאן).

Part. pass.: בעי Berach. 16 a; חזי Moed kat. 12 b; גלי Moed kat. 28 a; סני Sabb. 31 a. — fem. חזיא Moed kat.

*) Vgl. o. S. 26.

18 b; שריא Berach. 36 b; סניא Pesach. 113 a. — pl. גליין Sabb. 156 a; סניין Megill. 14 b; קריין Nedar. 37 b, 38 a.

Mit Personalpronomen: 1. sing. בכינא Berach. 5 b; חזינא Berach. 6 b; דרינא Megill. 18 a, Rosch. hasch. 26 b. — 2. sing. בעית Macc. 7 b; אתית Megill. 20 a; מצית Erub. 14 b. — 1. pl. חזינן Macc. 11 a; מחינן Bab. bath. 93 a; שתינן Moed kat. 9 b. — 2. pl. בעיתון Berach. 58 a; חזיתו Rosch. hasch. 21 a; מציתו Sabb. 28 a.

Inf.: Wir haben hier zwei Formen, eine auf e und eine auf a, doch besteht durchaus kein Unterschied zwischen beiden, und finden sich auch beide bei einem und demselben Verbum.

a) מישרא Macc. 11 a; מיטעא Macc. 12 a; מיחזא Macc. 4 a; מיקרא Berach. 3 a; מיגנא Bab. mez. 66 b; מיחייא „leben" Gitt. 70 a. — b) מיחזי Macc. 6 a; מישדי Moed kat. 4 a; מיקרי Macc. 18 b; מיבני Moed kat. 10 b. — Vereinzelt sind Formen wie משתיא „trinken" Pesach. 103 b.

Etpheel: 3. sing. אידמי „es schien" Berach. 6 b; אידחי „ward verdrängt" Berach. 51 a; איברי „ward erschaffen" Berach. 61 a; איברא Pesach. 104 a; איחזי „ward gesehen" Moed kat. 28 a. — fem. אישתריא „ward erlaubt" Jeb. 105 a; איבעיא „es war fraglich" Macc. 11 a.

Bei den Formen איגלאי „sie ward offenbar" Berach. 20 a u. ö, אישתבאי „sie ward gefangen" Bab. mez. 39 b tritt noch deutlich hervor, daß der Ton auf dem nach dem zweiten Radical stehenden Vokal ruhte und die ursprüngliche Form nicht אֶתְגַּלְיַת lautet, sondern אֶתְגְּלְיַת oder אֶתְגְּלָיַת. Nach dem Abfall des ת verlor auch das י seinen Vokal und verband sich mit dem vorhergehenden ă oder ā zum Diphthong ai.

1. sing. אשתלי „ich vergaß" Berach. 53 a; איתרצאי „ich ward besänftigt" Bab. bath. 22 b.

3. pl. איקרו Berach. 25 b; איחזו Berach. 28 a; איברו Sabb. 156 a; אימנו „sie stimmten ab" Bab. bath. 12 b.

Impf.: לישתרי Sabb. 23 b; ליחזי Moed kat. 28 a; יתקרי Bab. mez. 85 b, 86 a (In einer aus einem alten Buche entnommenen Stelle.) תסתפי „Du fürchtest Dich" Sanh. 94 b, 97 a; תתחזו Berach. 35 b.

Impt.: איסתפי Sanh. 94 b; איתלי שרגא „zünde eine Fackel an" Sabb. 26 a.

Part.: מיבעי Macc. 8 b; מיחזי Moed kat. 7 a; מיתחזי Berach. 39 b; מסתפי Berach. 21 a; מתקרי Tamid 32 a. Ganz vereinzelt ist die Form מתחזא. — fem. מיקריא Berach. 15 a; מיבעיא Berach. 2 b; מתחזיא Berach. 59 b; מתהניא Jebam. 103 a. — pl. משתלי „sie reißen sich los" Berach. 23 a; מסתגי להו „sie gehen" Bab. mez. 107 b; מיברו להו „sie wurden ihnen geschaffen" Sanh. 65 b. — fem. מיקליין „sie sind verbrannt" Bab. mez. 85 b.

Inf.: איתחזויי Moed kat. 16 a u. b, Bab. mez. 63 b; איתרמויי Megill. 18 b.

Pael: צלי „er betete" Berach. 21 a; שנאי „sie änderte" Jebam. 65 b; שואי „ich machte" Sabb. 156 b. Nach Abfall des ת hatte hier ein ähnlicher Vorgang statt wie im Ethpeel. Das י verband sich mit dem vorhergehenden Vokal zu ai. — שריוה „sie lösten ihn" Sabb. 81 b; שפיוה „sie zermalmten ihn" Sanh. 109 b. Eine Form ohne Objectsuffix steht mir hier nicht zur Verfügung.

Impf.: לימלי „er fülle" Berach. 6 a; ליצלי „er bete" Berach. 7 b; תיגרי „Du reizst" Sanh. 97 a; אישני „ich verändere" Sanh. 96 a; תפנון „ihr verrichtet eure Notdurft" Sabb. 140 b. — תקנא „Du beneidest" Pesach. 113 a.

Impt.: פני „räume weg" Pesach. 62 a; שני Taan. 24 a; סמי „streiche weg" Sabb. 52 a. — Mit א prosthetic. אימלי Bab. mez. 85 b. — דלו „hebet weg" Bab. kam. 117 a.

Part. מתני „er wiederholt" Macc. 8 b; מצלי Berach. 6 b; מכליא „sie vernichtet" Sabb. 140 b, Bab. mez. 85 a; מחריא „sie heizt ein" Chag. 5 a; מצלו Macc. 11 a; מגלו Sabb. 18 b; מפני Sabb. 140 b. — pass. מגליא Sabb. 29 a; מגליין Sabb. 75 b; מכסיין Sabb. 75 b. —

Mit Personalpronom. מצלינא Berach. 8 b; מסמית Sabb. 52 a; מכלינן Bab. mez. 79 a; מתניתו Berach. 55 a, Sabb. 145 a.

Inf.: רפויי „locker machen" Moed kat. 2 b; צלויי Berach. 7 b; תנויי Berach. 20 a; גלויי Sabb. 10 b. — Vier-

lautige Verba mit י am Ende: שרשוי „Gewinn bringen" Moed kat. 12 a; כברויי „schwefeln" Berach. 27 b. — Ethpaal: אישתני Berach. 35 b; אישתעי „er erzählte" Bab. mez. 85 b; אישתעיא Bab. mez. 84 b; אישתעו Bab. bath. 73 a; אינביאו „sie weissagten" Bab. bath. 15 b; איתרעיאו „sie wurden wohlgefällig aufgenommen" Sanh. 94 b. — לישתני Sanh. 40 b; לישתעי Kidd. 70 b; לישתנו Sanh. 46 b; לישתעו Sanh. 107 a. — איגרי „reize" Gitt. 56 b; איכסי Rosch. hasch. 25 a; איכסאי Kethub. 63 a. — מיכסי Macc. 21 b; מתכסי Sabb. 11 a; משתעי Joma 9 b; מיכסיא Berach. 25 b; משתעיא Erub. 53 b; מתקנאין „sie werden beneidet" Pesach. 113 a. — משתעינא Sota 35 a; מינסית „Du bist geprüft" Sanh. 107 b. — איטמויי „verunreinigt werden" Macc. 2 a; איגרויי Succa 37 b, Erub. 26 a.

Afel.: Perf. 3 sing. אהני „er nützte" Berach. 8 a; אחוי „zeigte" Berach. 48 a; אמטי Sabb. 110 a. — fem. אהניא Joma 53 b. — 2 sing. אהנית Bab. mez. 63 b, Ab. sar. 14 b. אחוית Chag. 5 b; אמטיית Berach. 9 b. (Münch. Hdschr. אמטי) — 1 sing. אייתית Kidd. 72 b; אהנאי Bab. mez. 84 a, Abod. sar. 14 b. — 3 pl. אתנו „sie bedingten" Moed kat. 3 b; אהנו Sanh. 99 b; אייתיאו Berach. 31 b. (Münch. Hdschr.); אחויאו Joma 22 b. — 1 pl. אייתינא Pesach. 107 a (Münch. Hdschr. אייתינן).

Impf. לשקי „er läßt trinken" Beza 40 a; ללקי „er läßt geißeln" Kidd. 81 a; תחוי Bab. kam. 117 a; אייתי „ich bringe" Bab. mez. 67 b; לייתו Gitt. 67 b.

Impt. אחוי Moed kat. 22 b; אמטי Pesach 104 b; אייתי Berach. 22 b, 44 b; אתלו „zündet an" Sabb. 35 b; אתנו, אקרו „lehret, lasset lesen" Bab. mez. 85 b. — fem. pl. אחוי „zeiget" Sabb. 140 b.

Part. ממטי Succa 37 b; מרפי „er macht locker" Moed kat. 2 b; מחויא Kethub. 65 a; מרביא „sie zieht groß" Berach. 62 a. — מתרו ביה „sie warnen ihn" Macc. 10 b; מתרין Moed kat. 16 a; מחוי Berach. 55 b; קא מסגי „sie gehen" Bab. mez. 81 b. — מסגן Sabb. 79 b (Raschi hat die Lesart מסגיין). — מגבינא „ich lasse erheben" Bab. mez. 65 b; מחוינא

Chag. 5 b. — מצבית Bab. mez. 66 b; מחוית Sanh. 39 a. — מתריצנן Moed kat. 2 b.

Inf. אקרויי, אתנויי Berach. 17 a; אצלויי „neigen" Sabb. 13 a; אחויי Sanh. 36 b; איתויי Macc. 7 b. — איתאה Sota 33 a gehört dem palästinensischen Dialect an.

Einer besonderen Erwähnung bedarf das Verbum הוא „sein", das hier gerade wie im Mandäischen einige Unregelmäßigkeiten zeigt.

Perf. 3. sing. masc. הוא u. הוה. — fem. הוות u. הות Berach. 20 b, Moed kat. 16 a, 27 b. — 2. sing. הוית Berach. 11 a. — (הויתי*) Succa 44 b), הואי Berach. 6 b. — 3. pl. הוו Macc. 5 b. — fem. הואי Macc. 10 a. — 2. pl. הויתון Sanh. 108 b; הויתו Berach. 48 a. — 1. pl. הוינן Chull. 76 a; הוין Sabb. 156 a.

Impf.: 3. sing. ליהוי Moed kat. 17 a, Berach. 52 a; יהוא Macc. 16 b, Moed kat. 9 b. — fem. תהוי Macc. 11 a, Moed kat. 7 a; תהוא Macc. 6 b. — 2. sing. תהוי Nidda 33 b; תהוא Sabb. 108 a. — 3. pl. ליהוו Moed kat. 27 b, יהוו Macc. 4 b (יהוין Keth. 52 b im Mischnatext.) — 2. pl. fem. תהוין Sabb. 140 b. — 1. pl. נהוי öfter.

Impt. הוי Berach. 63 a, Macc. 11 a.

Part. fem. הויא Berach. 49 a. — pl. הוין Berach. 9 b. Mit Personalpronomen: הוינא Moed kat. 25 a.

Inf.: מהוי Macc. 12 b.

K. Verbum mit Objectsuffixen.

Die Veränderungen, die der Antritt von Objectsuffixen beim Verbum hervorruft, wurden schon oben beim Besprechen der einzelnen Formen berücksichtigt. Die 3. fem. sing. des Perfects erhält stets das ursprüngliche ת wieder, ebenso die 1. sing., bei der zuweilen sogar der Schlußvokal i erscheint. Die 1. pl., von der mir leider nur sehr wenig Beispiele zur Verfügung stehen, geht stets auf ג aus, und die 2. pl. wirft gewöhnlich ihr

*) Vgl. o. S. 8.

ן ab und wird somit, den wenigen Beispielen nach zu schließen, stets als vokalisch auslautende Form zu betrachten sein.*) Die Endung u der 3. pl. schwindet oft, ja, fast stets vor dem Bindevokal der Pluralsuffixe, und wenn diese Formen auch überaus auffallend erscheinen, so ist es doch sehr gewagt, sie sämmtlich für falsch zu erklären, weil bei Rabbinowicz ein oder mehreremal das ו erhalten und der Bindevokal verdrängt ist.**) Auch im Plural des Imperfects fällt der Schlußvokal u fast stets zu Gunsten des Bindevokals i aus. Falsch dagegen sind gewiß die Formen, bei denen durch den Antritt der Singularsuffixe das ו ausfällt.***)

Die Objectsuffixe sind: Sing. 1. ן (ני ,ני); 2. ך ,יך und nach dem Vorbilde der palästinensischen Dialecte mit eingeschobenem „in“ ינך; 3. masc. יה, oft auch nur י geschrieben, mit eingeschobenem „in“ ניה; nach vokalischem Auslaut יו und יה; fem. ה (א), es wird sehr oft durch das Maskulinum vertreten, auch steht das Suffix ה, vielleicht durch Nachlässigkeit der Abschreiber, oft für יה. — Plur. 1. ינן, auch zuweilen blos ן, sodaß diese Form nicht vom Singular zu unterscheiden ist. 2. masc. ינכו, fem. ינכי (einmal); 3. masc. ינהו und ינון, fem. ינהי.

Die Verba 'עע fügen vor dem Suffix sehr oft ein י ein, sodaß die Form von den 'לי zu stammen scheint.****)

I. Die Verba, welche nicht 'לי.

Singular. 1. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. — Peal: קבען „er beraubte mich“ Rosch. hasch. 26 b; חשדן „er hatte mich im Verdacht“ Sabb. 18 b; גנבן „er bestahl mich“ Nedar. 62 a; דנן „er richtete mich“ Nedar. 50 b; חנני „er

---

*) Vgl. o. S. 10.

**) Vgl. Nöldeke, Syr. Gramm. § 186.

***) Auch im Targumischen finden sich einige Beispiele vom Wegfall des ו vor dem Bindevokale der Objectsuffixe. Vgl. Numeri 14,45 ed. Buxt.

****) Ueber die Entstehung dieses י vgl. Fürst, Lehrgeb. S. 195; Winer, Chald. Gramm. § 16, Anm. 2 und Z. D. M. G. Bd. XXII S. 274 u. XXIII S. 293.

war mir gnädig" Pesach. 110 b; קרחנני „er behandelte mich kalt" Pesach. 110 b. — Die beiden letzten Formen finden sich in einem alten Spruch gegen Zauberei; das Suffix ist נני, das im bibl. Aramäisch nur beim Imperfect angewandt wird, vgl. יְדַחֲלִנַּנִי Daniel 4, 2, יְהוֹדְעֻנַּנִי Daniel 7, 16. — Pael: צערן „er quälte mich" Megill. 28 a, Sabb. 108 a; סייען „er unterstützte mich" Gitt. 14 b. — Afel: אוכלן „er gab mir zu essen" Sabb. 145 b; אותבן „er setzte mich" Pesach. 110 a, Schebuoth 30 b; אקפן „er umgab mich" Abod. sar. 58 a.

Impf. — Peal: נינסבן „er nimmt mich" Sanh. 22 a; ליטרדן „er stößt mich weg" Bab. mez. 66 b; למנען „er hält mich zurück" Kethub. 105 b. — Pael: לצערן „er quält mich" Moed kat. 28 a; ליברכן „er segnet mich" Taan. 5 b; תבדחן „du erfreust mich" Nedar. 50 b. — Afel: ליצלן „er errette mich" Taan. 9 b, Sabb. 84 b; לותבן „er setze mich" Gitt. 60 b.

Impt. — Peal: שבקן „lasse mich" Gitt. 55 b. — Pael: זבנן „verkaufe mich" Bab. mez. 60 b. — Afel: אוקמן „stelle mich" Bab. bath. 28 a, Berach. 30 a; אושלן „leihe mir" Bab mez. 103 a; אגמרן „lehre mich" Sanh. 102 b; אחפן „leihe mir" Sabb. 66 b.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. קרצתן „sie biß mich" Erub. 65 a; מנעתן „Du hieltest mich zurück" Chag. 5 b. — צערתן „Du kränktest mich" Berach. 56 a; פטרתן „Du befreitest mich" Pesach. 118 a; קבסתן „Du hast bei mir Erbrechen erregt" Sanh. 55 a, Kidd. 26 b; זמנתן „Du ludest mich ein" Bab. bath. 84 a. — ארכרתן „Du erinnertest mich" Berach. 31 a, Succa 53 a, Sota 46 a; אדרתן „Du legtest mir ein Gelübde auf" Kethub. 70 b.

3) An ו. כסיפתון „ihr beschämtet mich" Horjoth 13 b. (Lesart des „En Jakob"; Ausg. כסיפיתון; Münch. Hdschr. מכספיתו לי) סכינתן „ihr brachtet mich in Gefahr" Kidd. 29 b. Mit Recht nimmt Nöldeke, Mand. Gramm. S. 272, Anm. 3 an, daß dieses Wort in סכינתון zu verbessern sei. בירכון „sie segneten mich" Moed kat. 9 b (Münch. Hdschr.; Ausg. ברכן); צערון „sie kränkten mich" Moed kat. 9 b (Münch. Hdschr.; Ausg. צעורן); אוקנון (wohl in אוקון zu verbessern) „sie beschädigten mich" Erub. 56 a.

Impf. Hier steht mir leider kein Beispiel zur Verfügung. Das einzige, welches ich allenfalls anführen könnte, wäre נטרן „sie mögen mich bewahren" Berach. 23 b, doch ist dies gewiß eine corrumpierte Lesart, auch steht dieses Wort nicht in den Handschriften.

Impt. אותבן „setzet mich" Sabb. 81 a, Chull. 105 b. Auch diese Form ist, trotzdem sie an beiden Stellen gleichlautet, corrumpiert.

4) Am Inf. auf e. Hier kommt bekanntlich nur der Infinitiv Pael und Afel, der auf ֵי auslautet, in Betracht. Das e fällt, wie schon oben erwähnt, regelmäßig beim Antritt eines Objectsuffixes ab. לצעורן „mich zu kränken" Gitt. 68 a; לאודוען „mir kund zu thun" Bab. mez. 42 b (Münch. Hdschr. לאודועי); לאגמורן „mich zu lehren" Berach. 24 a (Münch. Hdschr. לאגמורי).

2. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. — Peal: יהבך „er gab Dich" Berach. 54 a; קבעך „er beraubte Dich" Rosch. hasch. 26 b; נשקיך „er küßte Dich" Chull. 127 a (vgl. Targ. תְּנַטְּרָךְ, תְּשַׁגְּבִיָךְ Sprüche 6, 24). — Pael: ברכך „er segnete Dich" Moed kat. 9 b; קלסך „er rühmte Dich" Jebam. 92 b, Macc. 21 b. — Afel: אזמנך „er lud Dich ein" Sanh. 109 b; אפסדינך „er fügte Dir Schaden zu" Bab. kam. 89 a.

Impf. — Peal: ליקטלך „er töte Dich" Pesach. 25 b; ידכרך „er gedenke Deiner" Sabb. 12 b; (Münch. Hdschr.; Ausg. ידכרינך; dies ist wohl auch die richtigere Lesart, da wir hier, wie das י schon beweist, eine palästinensische Bildung vor uns haben; ed. Ven. ידברינך „er führe Dich"), ebendort יפקדך „er bedenke Dich"; אישבקך „ich lasse Dich" Bechor. 8 b. — Pael: ליברכך „er segne Dich" Moed kat. 9 b; אצערך „ich ärgere Dich" Sanh. 108 b. — Afel: ליצלך „er rette Dich" Jebam. 63 a; לישבעך „er sättige Dich" Taan. 24 a; נשמעינך „wir lassen Dich hören" Berach. 41 b; אגמריך „ich lehre Dich" Bab. mez. 83 b, Chag. 13 a, Chull. 45 b; אוכליך (fem.) „ich gebe Dir zu essen" Erub. 53 b. Ob dieses יך eine wirkliche Feminin-Endung, oder ob es nur eine Nebenform der gewöhnlichen Endung ist, wie bei dem angeführten אגמריך, läßt sich nicht entscheiden. איגזייך von גזז „ich scheere Dich"

Sanh. 96 a. — Part. מלפך „er lehrt Dich" Jebam. 63 a; מסלקינך „er bringt Dich herauf" Bab. mez. 15 b.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. אמדתיך „ich schätzte Dich ab" Bechor. 61 a; גרשתיך „ich vertrieb Dich" Jebam. 65 a; גרבתיך „ich pfändete Dich" Sabb. 148 a; שדרתיך „ich sandte Dich" Bechor. 61 a; סכנתיך „ich brachte Dich in Gefahr" Pesach. 112 b; צערתיך „ich quälte Dich" Kidd. 40 a; אזהרתיך „ich warnte Dich" Nedar. 50 b, 51 a; אקרביתך „ich näherte Dich" Bab. mez. 84 a. אוזיפתך „ich lieh Dir" Schebuoth 41 a. — Beispiele der 3. sing. u. 1. pl. stehen mir nicht zur Verfügung.

3) An ו. שבקוך „sie verließen Dich" Succa 48 b; גנבוך „sie bestahlen Dich" Erub. 53 b; פקדוך „sie befahlen Dir" Joma 66 a. — ליקטלוך „sie töten Dich" Pesach. 25 b; ליברכוך „sie segnen Dich" Moed kat. 9 a.

4) Am Inf. auf e. לאותיבך „Dich einzusetzen" Gitt. 56 b.

3. Person. 1) Am Verbum ohne Endung.

Perf. — Peal: אכליה „er verzehrte ihn" Macc. 11 a; שחקיה „er zerrieb ihn" Berach. 6 a; קרעיה „er zerriß ihn" Berach. 20 a; נגדיה „er geißelte ihn" Macc. 16 a; קציה (von קצץ) „er schnitt ihn ab" Moed kat. 105 a. — קטלה „er tötete sie" Macc. 16 a; טפלה „er bestrich sie" Moed kat. 9 b; קרעה „er zerriß sie" Berach. 20 a (Münch. Hdschr.; Ausg. קרעיה); גרשא „er vertrieb sie" Pesach. 110 b. — Pael: זבניה „er verkaufte ihn" Berach. 7 b; שבחיה „er rühmte ihn" Pesach. 17 b; אלמיה „er kräftigte ihn" Sabb. 156 b. — שיירה „er ließ sie übrig" Bab. bath. 3 b; שדרה „er sandte sie" Chull. 56 a. — Afel: אפקיה „er brachte ihn heraus" Bab. bath. 74 a; אוקמיה „er stellte ihn auf" Berach. 5 b; אפסדיה „er beschädigte ihn" Sabb. 20 b; ארהטיה „er ließ ihn laufen" Sabb. 109 b; אותביניה „er widerlegte ihn" Pesach. 102 a, Erub. 30 a; אשכחיניה „er fand ihn" Sanh. 118 b. — אסמכה „er stützte sie" Moed kat. 5 a; אספדא „er hielt ihr eine Trauerrede" Megill. 28 b; אותבה „er setzte sie" Kethub. 60 a.

Impf. — Peal: לינקטיה „er hält ihn" Sabb. 134 a; לישלקיה „er verbrennt ihn" Sabb. 109 b; נלטייה (von לטט) „er verflucht

ihn" Bab. bath. 4 a; אלטייה „ich verfluche ihn" Berach. 7 a; אגמרא „ich will sie lernen" Moed kat. 24 b. — Pael: מצעריה „er quält ihn" Berach. 27 a; אשיילֵיה „ich frage ihn" Jebam. 21 b; נעבְּריה „wir setzen ihn ab" Berach. 27 a. — Afel: לוכליה „er gibt ihm zu essen" Sabb. 109 b; לודעיה „er thut ihm kund" Berach. 7 b; לירהטיה „er lasse ihn laufen" Sabb. 109 b. — לוקמא „er stellt sie auf" Sabb. 146 a; לותבא „er setzt sie" Sabb. 109 b, gleich danach aber bei demselben Object לוכליה mit dem Maskulinsuffix.

Impt.: שקליה „nimm ihn" Moed kat. 17 a; אכליה „iß ihn" Moed kat. 11 a; שיילֵיה „frage ihn" Sanh. 98 a; דיינֵיה „richte ihn" Sanh. 8 a; אהדריה „bringe ihn zurück" Bab. bath. 74 a; איכליה Moed kat. 11 a. — בדקה „prüfe sie" Kethub. 60 a; קטלה „töte sie" Megill. 12 b; שבקה „gib sie frei, lasse sie" Megill. 12 b.

Inf.: לְמיקטְליה „ihn zu töten" Gitt. 57 a, Sanh. 95 a; למבזעיה „ihn zu spalten" Berach. 19 a; לְמיבלעיה „ihn zu verschlingen" Sabb. 30 a; לְמשלְפיה „ihn abzustreifen" Berach. 54 b. — למלטייה „ihn zu verfluchen" Berach. 7 a; לְמקַצְייה „ihn abzuschneiden" Moed kat. 12 b.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. 3. fem. חנקתיה „sie würgte ihn" Berach. 45 a; שַבקתיה Sabb. 156 b; וּמינתיה „sie lud ihn ein" Megill. 15 b; אַפיקתיה „sie führte ihn heraus" Pesach. 110 b; אַשְכַּחתּיה „sie fand ihn" Bab. mez. 59 b. — שְקלתה „sie nahm sie" Sabb. 156 b; אַסרתה „sie band sie" Sabb. 81 b; סְתרתָה „sie verhüllte sie" Sanh. 110 a; אנחתא „sie legte sie hin" Chag. 5 a.

2. sing. נְגדתיה „Du schlugst ihn" Berach. 58 a; יהיבתיה „Du gabst ihn" Joma 69 b; שתלתיה „Du pflanztest ihn" Taan. 23 a; כַּסֵפתיה „Du beschämtest ihn" Chag. 5 a; חלישתיה „Du machtest ihn schwach" Berach. 18 b; אמליכתיה „Du machtest ihn zum König" Berach. 13 a.

1. sing. שאילתיה „ich fragte ihn" Berach. 49 b; בלַעתיה „ich verschlang ihn" Berach. 55 b; שדרתיה „ich sandte ihn" Pesach. 105; קיימתיה „ich stellte ihn" Chag. 4 b; אוקימתיה

Bab. mez. 42 b. — אמריתה „ich sagte sie (es)“ Sabb. 22 a; אשכחיתא „ich fand sie“ Bab. bath. 74 a.

1. pl. אמידניה „wir schätzten ihn ab“ Kethub. 8 a; שאילניה „wir fragten ihn“ Chull. 57 b; קבילניה „wir empfingen ihn“ Sanh. 38 a. — פתחנא „wir öffneten sie“ Bab. bath. 74 b.

3) An ו. — Perf. קבילתוה „ihr empfinget ihn“ Abod. zar. 2 b. — זקפוה „sie hängten ihn“ Bab. mez. 84 b; אמרוה Berach. 31 b; קטלוה Pesach. 3 b; שקלוה Berach. 39 a; שיילוה „sie fragten ihn“ Berach. 23 a; עיילוה „sie führten ihn hinein“ Abod. zar. 38 b; אוקמוה „sie stellten ihn auf“; אטרחוה „sie bemühten ihn“ Berach. 21 a; אותבוה „sie setzten ihn“ Berach. 58 a. — חבשוהו „sie banden ihn“ Joma 69 b; שיילוהו Berach. 11 a; עיילוהו Moed kat. 17 a; אעילוהו Joma 77 a; אפקוהו „sie führten ihn heraus“ Gitt. 57 a. —

Impf. תיקרעוה „ihr zerreißt ihn“ Bab. bath. 130 b (Münch. Hdschr. (תקרעוניה); תרחקוה „ihr entfernt ihn“ Sanh. 97 a. —

לישקלוה „sie nehmen ihn“ Taan. 25 a; ליתבעוה „sie fordern ihn“ Jebam. 65 a; ליקנסוה „sie bestrafen ihn“ Sabb. 3 b; נעיילוה „sie bringen ihn hinein“ Berach. 18 b; לותבוה „sie setzen ihn“ Sabb. 110 b.

Impt. דיינוה „richtet ihn“ Megill. 12 b; פייסוהו „stellet ihn zufrieden“ Horjoth 13 b; תפסוהו „ergreifet ihn“ Bab. mez. 84 b.*) —

4) Am Inf. auf e: לזבוניה „ihn zu verkaufen“ Moed kat. 10 b; לסכוניה „ihn in Gefahr zu bringen“ Sabb. 116 a; לארכוריה „ihn zu erinnern“ Berach. 18 b, 45 b; לאוקומיה „ihn zu stellen“ Bab. mez. 16 a. Mit Ausfall des mittleren ו לאוקמיה Sabb. 146 a.

Plural: 1. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. חשבינן „er achtete uns“ Pesach. 50 a; שבקינן „er ließ uns“ Gitt. 56 b; יהבינן „er gab uns“ Moed kat. 6 a; פקדינן „er

---

*) Obwohl die Formen mit הו ziemlich häufig vorkommen, so sind doch die Zweifel die Nöldeke, Mand. Gramm. S. 277, Anm. 3 an deren Richtigkeit hegt, sehr wohl berechtigt. Vielleicht sind sie nur ein Versehen der Abschreiber, die das aram. Objectsuffix mit dem neuhebr. Objectsuffix verwechselten.

befahl uns" Megill. 16 a; אשמעינן „er that uns kund" Berach. 15 b, Moed kat. 12 a. — Mit bloßem ן אשבען „er sättigte uns" Taan. 24 a; סייען „er unterstützte uns" Gitt. 14 b.

Impf. ליפרוקינן „er befreit uns" Sanh. 105 a, Rosch hasch. 32 b; לישמעינן „er thue uns kund" Kidd. 26 b; Rosch hasch. 14 a, Pesach. 114 b; ליגמרן „er lehre uns" Chag. 13 a (Münch. Hdschr.; Ausg. ליגמר לן).

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. חשדתינן „Du hattest uns im Verdacht" Taan. 22 a; כסיפתינן „Du beschämtest uns" Kidd. 81 a.

3) An י (Das י wird durch den Bindevokal verdrängt). ליפרוקינן „sie mögen uns befreien" Gitt. 45 a; תיכלינן „ihr verzehrt uns" Pesach. 87 b.

4) Am Inf. auf e. לאשמועינן „uns kund zu thun" Rosch hasch. 8 a.

Mehr Beispiele stehen mir von dieser Form nicht zu Gebote; auch bei der 2. pl. sind die Beispiele nur sehr spärlich, und sie fehlen mir ganz nach י und dem Inf. auf e.

2. Person: 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. חננכי „er erbarmte sich Euer" Pesach. 110 b (fem.)

Impf. איבדקינכו „ich erforsche Euch" Sanh. 93 a; אקמטינכו „ich packe Euch" Gitt. 47 a; אותבינכו „ich bringe Euch zurück" Gitt. 47 a.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. חשבתינכו „ich rechnete Euch" Berach. 58 b (Die Münch. Hdschr. hat eine andere Lesart); בדרתינכו „ich zerstreute Euch" Taan. 3 b. — Mit ausgestoßenem נ אשבעתיכו „ich beschwor Euch" Taan. 24 a.

3. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. — Peal: כתבינהו „er schrieb sie" Moed kat. 3 a; אמרינהו „er sagte sie" Berach. 33 b; עבדינהו „er machte sie" Berach. 38 a; שמעינהו „er hörte sie" Berach. 42 a; תברינהו „er zerbrach sie" Joma 4 b. — קטלינון „er tötete sie" Berach. 54 b. — fem. אמרינהי Erub. 43 a, 56 a (ed. pr.). — Pael: עיילינהו „er führte sie hinein" Macc. 20 a; שיילינהו „er fragte sie" Pesach. 111 a; זבנינהו „er verkaufte sie" Sabb. 119 a. — Afel: אפקרינהו „er gab sie preis" Bab. mez. 30 b; אפסקינהו „er trennte sie"

Pesach. 110 a; אפקינהו „er führte sie hinaus" Pesach. 110 a; אותבינהו „er legte sie hin" Macc. 20 b.

Impf. — Peal: נינקטינהו „er hält sie" Sabb. 142 a; נישלוקינהו „er verbrennt sie" Sabb. 109 b; נישליקינהו Gitt. 70 a; ניכלינהו „er ißt sie" Gitt. 69 a; נידוקינהו „er macht sie klein" Gitt. 70 a. — נקטלינן „er tötet sie" Berach. 54 b; אישבקינהו „ich lasse sie" Gitt. 57 a. — Pael: לסלקינהו „er entfernt sie" Berach. 51 a; נקנסינהו „wir bestrafen sie" Horjoth 13 b. — Afel: אהדרינהו „ich bringe sie zurück"; תציתינהו „Du läßt sie zuhören" Kethub. 60 a; נוקמינהו „wir stellen sie" Bab. mez. 39 b.

Impt. שקלינהו „nimm sie" Berach. 18 b; שבקינהו „lasse sie" Bab. mez. 85 a; סייעינהו „unterstütze sie" Sabb. 21 a; אהדרינהו „bringe sie zurück" Sanh. 26 a.

Inf. למקבעינהו „sie zu bestimmen" Berach. 11 b; לממשחינהו „sie zu salben" Pesach. 66 b. — למיזיינינהי „sie zu speisen" Jebam. 65 a.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen.

3. fem. מסרתינהו „sie übergab sie" Bab. bath. 123 a; שדרתינהו „sie sandte sie" Sanh. 93 a. — כבשתינהי „sie drückte sie zusammen" Gitt. 60 a.

2. sing. קטלתינהו „Du hast sie getötet" Berach. 48 a; שדרתינהו „Du sandtest sie" Succa 53 a; קדשתינהו „Du heiligtest sie" Megill. 27 b; אפסדינהו „Du schädigtest sie" Bab. kam. 101 a. — פטרתינן „Du entließest sie" Berach. 56 a.

1. sing. שאלתינהו „ich fragte sie" Sabb. 20 b, Chull. 55 b; שמעתינהו „ich hörte sie" Chull. 96 a; בריכתינהו „ich segnete sie" Berach. 57 b; אשבחתינהו „ich fand sie" Berach. 24 a.

3) An ו. — Peal: קטלונהו „sie töteten sie" Taan. 21 a (Münch. Hdschr.; Ausg. קטלינהו); שקלינהו „sie nahmen sie" Taan. 22 a; כרכינהו „sie wickelten sie ein" Taan. 22 a. — קטלינן Berach. 54 b. — Pael: תקנינו „sie bestimmten sie" Berach. 33 b. — Afel: אסקינהו „sie brachten sie hinauf" Bab. mez. 84 b; אפקינהו „sie brachten sie heraus" Chull. 110 a; אסמכינהו „sie stützten sie" Berach. 26 a.

Impf. נשקלינהו „sie nehmen sie" Taan. 25 a; ליגמרינהו „sie lernen sie" Erub. 54 b; ניכלינהו „sie essen sie" Taan. 25 a; נימרינהו „sie sagen sie" Pesach. 102 b.

4) Am Inf. auf e: לקבולינהו „sie zu empfangen" Berach. 60 b; לפרוקינהו „sie zu befreien" Berach. 56 a; לאצולינהו „sie zu retten" Sabb. 62 b; לאשלומינהו „sie zu vollenden" Berach. 8 b.

Die Verba ל״י mit Objectsuffixen.

Abweichend vom Syrischen behandeln die Verba ל״י beim Antritt eines Objectsuffixes den 3. Radical als festen Consonanten, und nur in wenigen Beispielen stimmt das Talmudische mit dem Syrischen in dieser Beziehung überein. Nöldeke*) bemerkt, daß die Behandlung des 3. Radicals als eines Consonanten in diesen Formen secundär und blos durch die Analogie des starken Verbum hervorgerufen sei.

Singular. 1. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf.: מחיין „er schlug mich" Taan. 29 a; אשקיין „er ließ mich trinken" Sabb. 145 b; אקריין „er ließ mich lesen" Jebam. 93 b. — Impt. אשקיין Bab. mez. 60 b; Kidd. 31 b. — fem. אוגנין „lege mich hin" Bab. mez. 84 b.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. אקריתן „Du ließest mich lesen" Bab. bath. 21 b.

3) אקריון „sie ließen mich lesen" Berach 56 a, Bab. bath. 21 a, Sota 31 a; אשקין „lasset mich trinken" Bab. bath. 21 a. Letztere Form ist sicherlich corrumpiert.

2. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. קרייך „er rief Dich" Bab. kam. 92 a; לוייך „er begleitete Dich" Chull. 127 a; אקרייך „er ließ Dich lesen" Sabb. 152 b; אתנייך „er ließ Dich lernen" Jebam. 40 a; אמריך „er erbitterte Dich" Sota 35 b; נשויך „er macht Dich" Kidd. 70 b. — ענך „er antwortete Dir" Bab. kam. 92 b. (Münch. Hdschr. עניך).

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. חזיתיך „ich sah Dich" Sanh. 108 b: חזיתך Chull, 96 a; חזינך „wir

*) Mand. Gramm. § 204.

sahen Dich" Berach. 58 b; שוינך „wir setzten Dich ein" Horjoth 13 b.

3) An ו שויוך „sie setzten Dich ein" Succa 48 b.

3. Person. Das Femininum ist nur in den wenigen Fällen, in welchen es durch ein א kenntlich gemacht wird vom Maskul. äußerlich zu unterscheiden. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. — Peal: חזייה „er sah ihn" Sanh. 95 a; חזיה Kidd. 81 b; מחייה „er schlug ihn" Berach. 58 a; מחיה Macc. 8 a; קרייה „er rief ihn" Bab. mez. 83 b. — גלייה „er entblößte ihn" Berach. 5 b; מנייה „er setzte ihn ein" Sabb. 154 a; שהייה „er hielt ihn zurück" Moed kat. 10 b. — Afel: אשקייה „er gab ihm zu trinken" Sabb. 108 a; אלוייה „er begleitete ihn" Berach. 31 a. — אשקיניה Moed. kat. 27 a.

Impf. תירמייה „Du wirfst sie" Moed kat. 2 b; ליקלייה „er verbrennt ihn" Sabb. 110 a, ליקליה Berach. 6 a; אתנייה „ich lerne sie" Megill. 4 a; אבנייה „ich baue ihn" Gitt. 68 b. — לימלייה „er fülle ihn" Sabb. 109 b; לשוייה Megill. 16 a.

Impt. שדייה „wirf ihn" Bab. mez. 63 b; דלייה „hebe ihn hoch" Berach. 18 a; נסייה „versuche ihn" Abod. sar. 15 a. — שדיא „wirf sie" Sabb. 63 b.

Inf.: למיקרייה „ihn zu rufen" Megill. 4 a.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. 3. fem. חזיתיה „sie sah ihn" Sanh. 95 a, Moed kat. 17 a; שדיתיה Megill. 16 a; שדתיה „sie warf ihn" Sanh. 95 a, Gitt. 69 b; מחתיה „sie schlug ihn" Sabb. 80 b. — שויתיה „sie machte ihn" Macc. 16 a; רביתיה „sie erzog ihn" Megill. 13 a. — אייתיתיה „sie brachte ihn" Berach. 48 a; אשקיתיה „sie gab ihm zu trinken" Taan. 29 a; אוגניתיה „sie legte ihn hin" Bab. mez. 84 b.

2. sing. אייתיתיה „Du brachtest ihn" Chag. 4 b. — 1. sing. חזיתיה „ich sah ihn" Moed kat. 25 a; בעיתיה „ich suchte ihn" Bab. bath. 74 a; שדיתיה Taan. 24 a. — 1 pl. חזיניה „wir sahen ihn" Bechor. 76 b.

3) An ו מחיוהו „sie schlugen ihn" Chag. 15 a; מחוהו Berach. 56 a; בעיוה „sie fragten es" Erub. 54 b; חזיוה Joma 71 b; קריוה Kidd. 70 a; אתיוה „sie brachten ihn" Bab. kam.

59 b; אייתוהו Berach. 31 b; אייתוה Sabb. 119 a. — תניתוה „ihr lerntet es" Moed. kat. 13 a, Sabb. 91 a. — ליחזוה „sie sehen ihn" Sabb. 74 b; ליחזיוה Chull. 78 a; נקריוה Bab. mez. 16 a; ליקליוה „sie verbrennen ihn" Gitt. 56 b. — שדיוה „werfet ihn" Joma 69 b; חפיוה „umhüllet ihn" Joma 69 b.

Plural. 1. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. דלינן „er hob uns in die Höhe" Bab. bath. 73 a; אקרינן „man ließ uns lesen" Berach 56 a; תשקינן „sie gibt uns zu trinken" Kidd. 70 a. — אשקינן „gib uns zu trinken" Abod. sar. 58 a u. b.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. חזיתינן „sie sah uns" Kethub. 72 b; חזיתינן „Du sahst uns" Bab. bath. 10 b; שויתינן „Du machtest uns" Pesach. 3 b.

3) An י. Kein Beispiel.

2. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. שוינכו „er machte Euch" Pesach. 51 a.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. חזתינכו „sie sah Euch" Berach. 58 b. (Münch. Hdschr. חזית יתכון)

3) An dem Inf. auf e: לנסוייכו „Euch auf die Probe zu stellen" Sanh. 101 b. (Münch. Hdschr.; Ausg. למינסינהו).

3. Person. 1) Am Verbum ohne Endung. Perf. — Peal: חזינהו „er sah sie" Pesach. 51 a; חזנהו Berach. 28 a, 30 b; קרינהו „er nannte sie" Succa 38 b, Berach. 58 a; שדינהו „er warf sie" Sanh. 39 a; קננהו „er erwarb sie" Bab. mez. 67 b; קלנהו „er verbrannte sie" Abod. sar. 28 a; תרנהו „er weichte sie ein" Bab. kam. 101 a. — fem. בננהי „er baute sie" Megill. 4 a. — Pael: כבינהו „er blendete sie" Berach. 58 a; שוינהו „er machte sie" Sanh. 110 a. — Afel: אגלינהו „er führte sie in's Exil" Joma 69 b; אמשינהו „er weichte sie ein" Bab. bath. 153 a. —

Impf. נקרינהו „wir rufen sie" Jebam. 79 a; נקלינהו „er verbrennt sie" Gitt. 69 a; אחזינהו „ich sehe sie" Kethub. 63 a; לסמינהו „er blende sie" Gitt. 68 b.

Impt. קלינהו „verbrenne sie" Joma 84 a; מנינהו Sanh. 39 a; זכינהו „besiege sie" Bechor. 8 b; אייתינהו „bringe sie" Bechor. 8 b.

Inf. למחזינהו Berach. 6 a; למבנינהו „sie zu bauen" Kethub. 72 b.

2) An consonantisch auslautenden Perfectendungen. מחיתינהו Berach. 24 a; חזיתינהו „ich sah sie" Bab. bath. 73 b; טויתינהו „Du brietest sie" Chull. 110 a; אייתיתינהו „ich brachte sie" Sanh. 95 b; איכסתינהו „sie bedeckte sich mit ihnen" Kethub. 54 a. (Ethpaal). — חזננהו „wir sahen sie" Bab. bath. 74 b. (Münch. Hdschr. חזנהו)

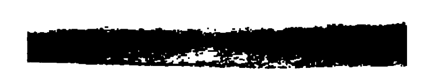
3) An י. Perf.: שרינהו, שרונהו „sie erlaubten sie" Berach. 23 a und b; מחונהו „sie schlugen sie" Gitt. 57 a; חזינהו „sie sahen sie" Sabb. 20 b. (Münch. Hdschr. חזונהו); קמו קלנהו „sie machten sich auf und verbrannten sie" Gitt. 56 a. — סמינהו „sie blendeten sie" Bab. mez. 85 b. — אייתינהו Moed. kat. 11 a; אייתינון „sie brachten sie" Nedar. 50 b.

Impf. ניחזינהו „sie sehen sie" Bab. kam. 79 b.

4) Am Inf. auf e. לאטווינהו „sie zu braten" Beza 4 a; לאייתווינהו „sie zu bringen" Sabb. 57 a.

Druckfehler.

S. 19 Z. 6 v. u. l. „abgeschnitten“ st. „abgeschabt“.
S. 35 Z. 1 v. u. l. 1879 st. 1897.



Nachbemerkung.

Die Verba פנ' auf S. 37 sollten sich an die vorhergehende Verbalclasse unmittelbar anschließen, doch ist durch ein Versehen des Setzers zwischen beiden ein freier Raum geblieben, und bitte ich den verehrten Leser, dies zu entschuldigen.

Der Verfasser.


3 2044 050 826 049


WIDENER
CARREL-STUDY
CHARGE
CANCELLED

